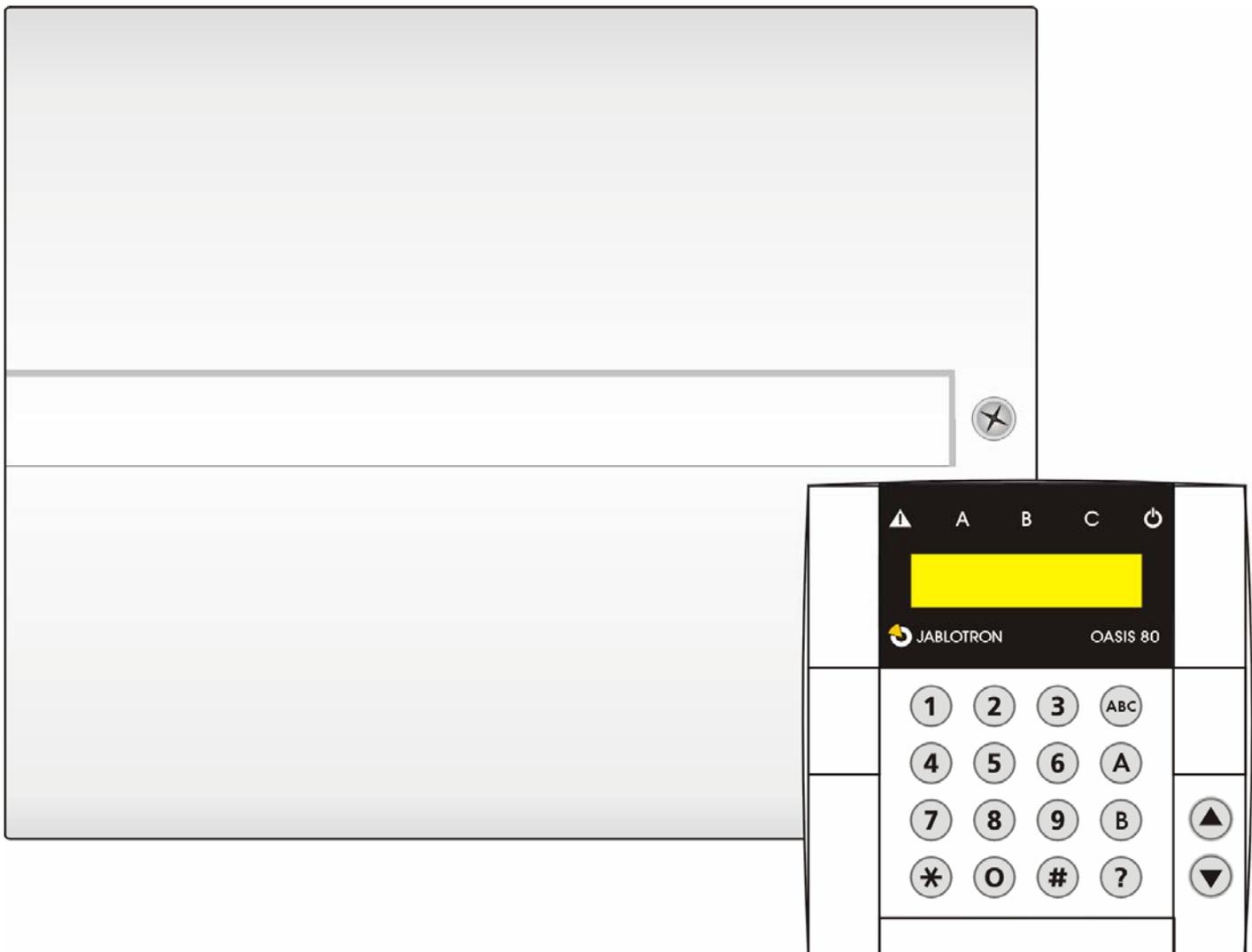


JA-82KRC „Oasis“ Zentralensystem – Installationshandbuch



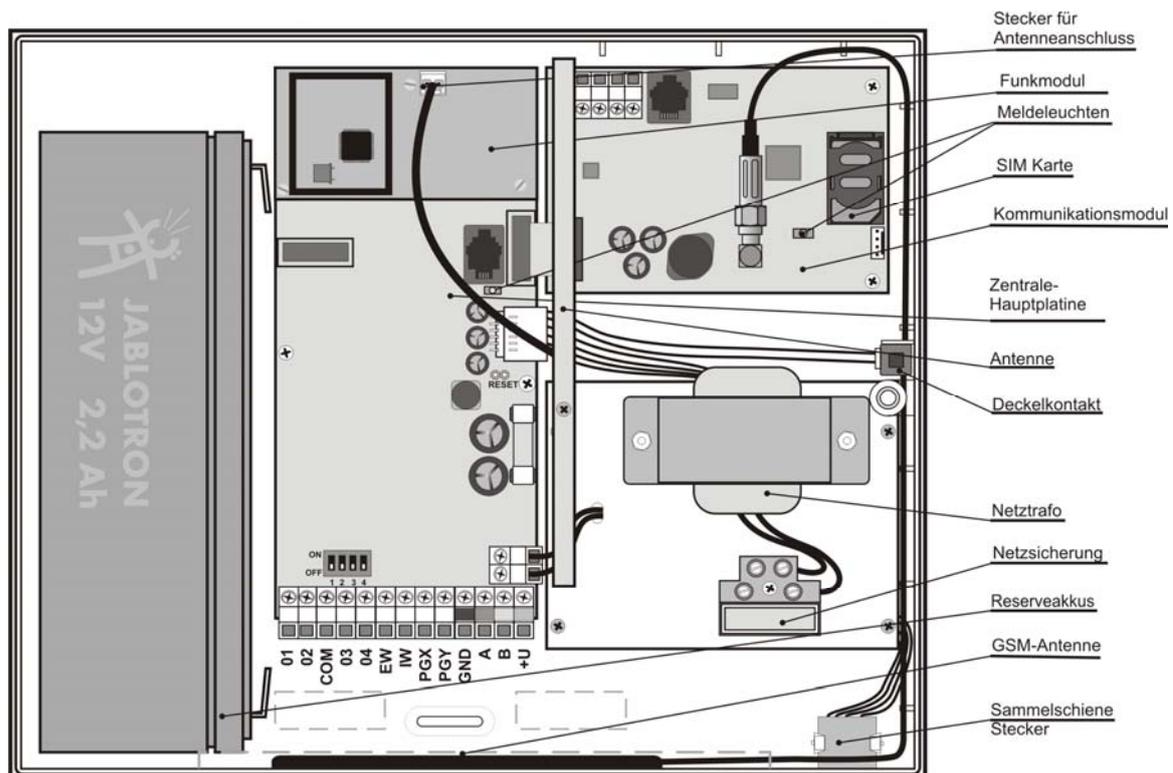
Inhalt:

1.	Architektur der Zentrale	3
1.1.	Geforderte Zusammensetzung des Systems	4
2.	Montage der Zentrale.....	4
2.1.	Installation der Netzversorgung	4
3.	Wechselspeicher der Zentrale	4
4.	Stecker und Klemmleisten der Zentrale.....	4
5.	Reserveakkumulator.....	5
6.	Anschluss der Drahttastatur	5
7.	Erstes Einschalten der Zentrale	6
7.1.	Lehre der drahtlosen Tastatur und deren Montage	6
8.	Auswahl der Tastatursprache.....	6
9.	Rücksetzen(Reset) der Zentrale	6
10.	Schließen der Tastaturabdeckung.....	6
11.	Zuweisung der drahtlosen Peripherien.....	6
11.1.	Montage der Peripherien	6
11.2.	Programmierung der Peripherien in die Zentrale	7
11.3.	Kontrolle der Funktion der angelegten Peripherien	7
11.4.	Messen der Signalqualität	7
11.5.	Löschen der angelegten Peripherie	7
11.6.	Lehren der Zentrale in die Module UC und AC	7
12.	Programmierung der Zentrale.....	8
12.1.	Kurze Beschreibung der Programmierungssequenzen der Zentrale	8
12.2.	Einstellung der Abgangsverzögerung Zeit	11
12.3.	Einstellung Ankunftsverzögerung Zeit	11
12.4.	Einstellung der Alarmierungszeit	11
12.5.	Einstellung der Funktion der Ausgänge PGX und PGY	11
12.6.	Veränderung der Tel. Nummern im Modus Wartung	11
12.7.	Überwachung der Funkstörungen der Zentrale	11
12.8.	Kontrolle der Verbindung mit den Peripherien	11
12.9.	Bewilligung RESET der Zentrale	12
12.10.	Bedienung der untergeordneten Vermittlungsanlage	12
12.11.	Reset des Master Code	12
12.12.	Programmierung der Zentrale in den UC oder AC Modul	12
12.13.	Bedienen ohne Code	12
12.14.	Indikation der aktiven Peripherie	13
12.15.	Bestätigung des Alarmes	13
12.16.	Akustische Signalisierung der Abgangsverzögerung	13
12.17.	Signalisierung der Abgangsverzögerung bei einer Teilsicherung	13
12.18.	Akustische Signalisierung der Ankunftsverzögerung	13
12.19.	Piepen der Sirene bei der Sicherung	13
12.20.	Huben der Sirene beim lauten Alarm immer	13
12.21.	Einschalten der drahtlosen Sirene	13
12.22.	Bestätigung des Autobypass	14
12.23.	Funktion „Garagentor“	14
12.24.	Teilweise Überwachung und Teilung des Systems	14
12.25.	Automatische Veränderung Winter/Sommerzeit	14
12.26.	Pulsreaktion der Sabotagekontakte	15
12.27.	Bedienen der PG Ausgänge durch die Tasten *8 und *9	15
12.28.	Dauerhafte Indikation des Systemstandes auf der Tastatur	15
12.29.	Sabotagealarm immer	15
12.30.	Vermerken des Einschaltens PG in den Ereignisspeicher	15
12.31.	Funktion Engineer Reset	15
12.32.	Funktion Hilfeherbeirufen (social Alarm)	15
12.33.	Indikation des Jahresservice	15
12.34.	Notierung nur der 1. Ursache des Alarmes	16
12.35.	Bedienung des Systems durch den Servicecode	16
12.36.	Lauter Not Alarm	16
12.37.	Erhöhte Empfindlichkeit des Vermittlungsanlage Empfängers	16
12.38.	Verifizierung der Karte durch den Code	16
12.39.	Lauter Alarm 24h	16
12.40.	Die Eingabe in den Service bewilligt der Nutzer	16
12.41.	Einstellen der Peripherieeigenschaften	16
12.42.	Einstellung der Eigenschaften der Code/Karten	17
12.43.	Zuordnung der Peripherie mittels der Produktionsnummer	18
12.44.	Automatische Sicherung / Entsicherung	18
12.45.	Veränderung des Servicecode	18
12.46.	Übergang in den Modus Wartung	18
12.47.	Einstellen der Uhr und des Kalenders	18
12.48.	Editieren der Texte auf der Tastatur	18
13.	Bedienen des Systems.....	19
13.1.	Tastatur des Systems	19
13.1.1.	Meldeleuchten:.....	19
13.1.2.	LCD Display	19
13.1.3.	Beschränkte Signalisierungszeit der Tastatur	19
13.1.4.	Tasten	19
13.1.5.	Funktionen eingegeben durch die Taste *	20
13.2.	Einstellen der Code und Karten	20
13.3.	Sicherung und Entsicherung des Systems	21
13.4.	Modus Wartung	21
13.4.1.	Anschauen, welche Positionen von Codes (Karten) benutzt sind	21
13.4.2.	Bypass der Peripherien	21
13.4.3.	Überwachung des Fahrzeuges in der Hausumgebung	21
14.	Zusammenarbeit des Systems mit dem Computer	22
15.	Grundsätze der Arbeit eines qualifizierten Monteurs	22
16.	Mögliche Probleme bei der Installierung und dem Betrieb	22
17.	Technische Parameter der Zentrale	23

Die Anlage ist zur Montage mittels eines zertifizierten Technikers bestimmt. Der Produzent trägt keine Verantwortung für Schaden entstanden durch eine falsche oder ungeeignete Installation.

1. Architektur der Zentrale

- Die Zentrale JA-82KRC ist ein Baukasten System, welches **50 Adressen** hat (01 bis 50). Grundlage dieses Systems ist die Platte der Zentrale JA-82K, welche 4 Drahteingänge hat. Diese Platte kann man um weitere erweiternde Module ergänzen:
 - JA-82C** – Funkmodul, mittels welchen man in die Zentrale bis zu 50 drahtlose Peripherien der Reihe JA-8x lernen kann.
 - JA-82C** – Modul von 10 Drahteingänge, welche die Kapazität der Zentrale auf bis zu 14 Drahteingänge erweitern (Adressen 05 bis 14)
 - JA-80Y** – GSM Kommunikationsmodul, mittels dessen die Zentrale die Alarmberichte dem Benutzer mitteilt und auf die Wachstelle kommuniziert in der GSM Zone. Es ermöglicht einen Fernzutritt von der Telefontastatur aus und die Verwaltung des Systems aus der Applikation GSMLink.
 - JA-80V** – Kommunikationsmodul für die Kommunikation über Computernetze LAN (Ethernet) in Kombination mit dem Kommunikationsmodul fürs Festnetz. Es ermöglicht eine Kommunikation auf die Wachstelle über LAN und übergibt Nachrichten mittels des Festnetzes. Man kann es auch aus der Applikation GSMLink verwalten.
 - JA-80X** - Kommunikationsmodul fürs Festnetz, welcher auf die Wachstelle kommunizieren kann und Nachrichten dem Besitzer laut Alarm Art übergeben kann. Diesen Kommunikationsmodul kann man in der Zentrale mit JA-80Y kombinieren.
- Die drahtlose Peripherie sendet bei der Aktivierung ein sog. Natur Signal, welches bestimmt wie die Zentrale reagieren soll. Zum Beispiel: Die Natur Reaktion des Tür- oder Bewegungsmelders ist ein sofortiger oder verzögerter Alarm (wird durch den Schalter INS/DEL im Melder bestimmt), der Schlüsselanhänger sendet die Natur Signale: Sichere, Entschere und Panic.
- Die Reaktion der Zentrale auf die Drahteingänge kann man in der Zentrale einstellen.
 - Die Zentrale ist aus der Produktion so eingestellt, dass Sie Natur Reaktionen laut des Signales aus der Peripherie durchführt. Durch die Programmierung der Zentrale kann man einzelnen Adressen (sog. Peripherien oder Drahteingänge) andere Reaktionen als Natur einstellen (zum Beispiel der Türmelder auf der Adresse 15 kann die Reaktion Panic ausrufen, der Drücker des Schlüsselanhängers auf der Adresse 24 kann die Reaktion Brand haben usw.)
- Die Peripherien können in **3 Abschnitten** eingereicht werden: **A, B** und **C**. Die Abschnitt wird entweder bei teilweiser **Überwachung** benutzt: Überwachung A, Überwachung AB, Überwachung ABC (passend für Wohnräume: A = Überwachung Nachmittag, AB = Nachtüberwachung, ABC = komplette Überwachung) **oder bei der Teilung des Systems** auf 2 unabhängige Teile A und B mit dem gemeinsamen Teil C, überwacht A, überwacht B und wenn A und B gesichert sind, überwacht auch C (passend da, wo zwei unabhängige Benutzer Siedeln – Familien, Gesellschaften usw.)
- Drahteingänge gewähren auch einige Peripherien (Tastatur, Melder zur Türöffnung, Bewegungsmelder.....)
- Die Zentrale hat **2 Alarm Ausgänge: IW** = interner Alarm und **EW** = externer Alarm. Diese Alarmsignale werden auch für die drahtlosen Sirenen gesendet.
- In der Zentrale sind **2 programmierbare Ausgänge PGX und PGY** mit einstellbarer Funktion. Der Stand der PG Ausgänge wird nicht nur aus den Klemmleisten geführt, aber er wird auch für die drahtlosen Module UC und AC gesendet.
- Das System kann man mittels **Zugriffscodes oder Karten bedienen** (die Zentrale unterscheidet bis zu **50 Benutzer**). Zum benutzen kann man auch drahtlose **Schlüsselanhänger** benutzen, und wenn die Zentrale mit einem passenden Kommunikationsmodul ausgestattet ist, kann man Sie **fernsteuern mittels Handy oder vom Internet aus**.
- Den Zugriffscodes (Karten) kann man verschiedene Reaktionen einstellen** (z.B. sharfschalten/unsharfschalten, nur sharfschalten, Panic usw.). Wenn das System geteilt ist, kann man bestimmen, in welchen Teil des Hauses welcher Code Zutritt hat.
- Jeder der fünfzig Benutzer** kann einen vierstelligen **Zugriffscodes und Zugriffskarte** eingestellt haben. Die Bedienung ist dann möglich **entweder mittels Karte oder Code** wenn eine höhere Sicherheit gefordert wird, kann man eine Bestätigung der Karte durch den Code einstellen.
- Das System kann man mittels der Systemtastatur programmieren (JA-80F = drahtlose (nur mit dem Modul JA-82R), JA-80E = Draht) angeschlossen durch den Computer



mit SW O-LINK, bzw. ferngesteuert mittels Handy oder vom Internet aus.

- In der Zentrale sind ein Netzgerät und ein Raum für den Reserveakkumulator 12V – 2,2 Ah.
- Für den Anschluss der Drahttastatur oder des Computers ist die Zentrale durch eine **digitale Sammelleitung** ausgestattet (Sie ist aus den Klammern und aus den RJ Steckern hinausgeführt).
- In der Zentrale ist eine Position für den Kommunikationsmodul, welches die Verbindung des Systems mit der Umgebung sichert. Man kann den Kommunikationsmodul **JA-80Y (GSM/GPRS), JA-80V (LAN/Festnetz) nutzen**. Beide angegebenen Kommunikationsmodulen ermöglichen eine Datenübergabe auf die Wachstelle, können den Besitzer mittels SMS Nachricht informieren, ermöglichen eine Fernsteuerung und Programmierung des Systems vom Handy und Internet aus. Alternativ kann man auch den Kommunikationsmodul **JA-80X** benutzen, welcher Alarme in **Form von Nachrichten** per Festnetz festhält.

1.1. Geforderte Zusammensetzung des Systems

Beim Vorschlag der Zusammensetzung des ganzen Systems richten Sie sich laut der Forderungen der gültigen Normen (vor allem der Reihe EN-501-xx). Die Zentrale Oasis erfüllt die Sicherungsstufe 2. Aus der Sicht der Alarmmeldung muss die Zentrale minimal in einer der folgenden Konfigurationen installiert werden:

- Mindestens zwei Sirenen ohne eigenen Akkumulator (JA-80A oder SA-105)+ Kommunikator der Klasse ATS2 (JA-80Y, JA-80V oder JA-80X)
- Mindestens eine Sirene mit eigenem Akkumulator (JA-80A oder OS-360/365/300) + Kommunikationsmodul der Klasse ATS2 (JA-80Y, JA-80V oder JA-80X)
- Keine Sirene + Kommunikationsmodul der Klasse ATS3 (JA-80Y oder JA-80V)

Vorsicht: es geht von der EN-50131-1 gültig in der Zeit des Ausgebens dieses Handbuches aus.

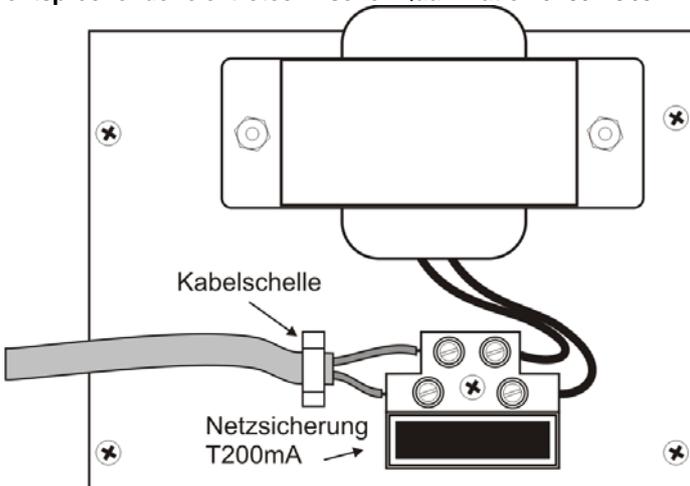
2. Montage der Zentrale

Die Zentrale wird mittels 3 Holzschrauben auf die Wand montiert, den Bohr Plan findet man auf der letzten Seite dieses Handbuches.

- In der Zentrale ist eine Antenne untergebracht, deswegen meidet eine Montage in der Nähe von umfangreichen Stahlgegenständen (es droht eine Kommunikationsverschlechterung).
- Steckt durch die Zentrale ein Zuführungskabel (Versorgung, Telefonkabel usw.) und befestigt sie danach.

2.1. Installation der Netzversorgung

Die Netzanschlussleitung darf **nur eine Person mit entsprechender elektrotechnischer Qualifikation** anschließen.



Die Quelle der Zentrale hat eine zweifach Sicherheitsteilung der Kreise – der Schutzleiter wird nicht angeschlossen.

- Für die Zufuhr wird ein festes zweiadriges Kabel benutzt mit zweifacher Isolierung und einem Durchmesser von 0,75 bis 1,5 mm². Schließt ihn auf den Selbstschalter (max. 10 A) an, welcher zugleich die Funktion des Ausschalters erfüllt.
- In die Zentrale schließt das Kabel in die Versorgungsklemme an (ist mit einer Sicherung T200mA/250V) ausgestattet,
- **Fixiert das Kabel fest** mittels einer Schelle, überprüft aber erst, dass die Leiter gut in den Klemmen halten.

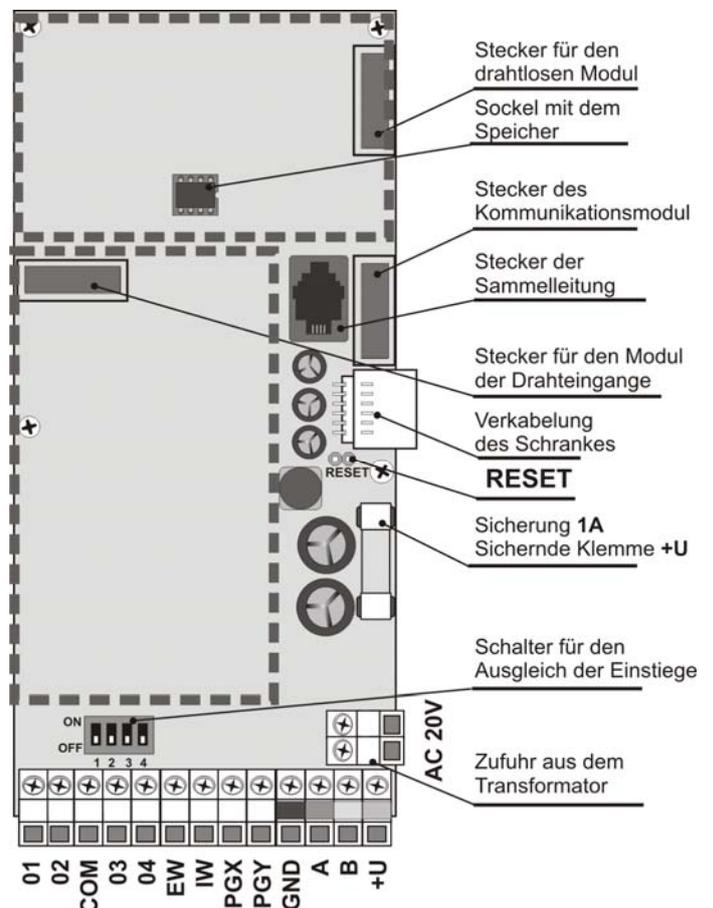
3. Wechselspeicher der Zentrale

Auf der Platine der Zentrale ist ein Sockel mit dem Speicherumfang. Durch die Übertragung dieser Platine auf eine andere Platine einer Zentrale gleiches Typs kann die komplette Eisteilung übertragen werden (angelernte Elemente, Code, eingestellte Funktionen usw.) = es entsteht eine Kopie der ursprünglichen Zentrale.

Warnung:

- In dieser Kopie ist nicht die Einstellung der Kommunikationsmodulen gespeichert.
- Der Speicher darf nicht **angeschlossen oder abgetrennt werden beim eingeschalteten Versorgen** der Zentrale
- Wenn der Speicher entnommen wird aus der beschädigten Zentrale, droht, dass deren Inhalt beschädigt wird (archiviert Daten über die Einstellung der Installation im SW OLink)

4. Stecker und Klemmleisten der Zentrale



Stecker für den drahtlosen Modul – bestimmt für das anschließen des drahtlosen Moduls JA-82R

Stecker für den Modul der Drahteingänge – bestimmt für das anschließen des Moduls der Drahteingänge JA-82C

Stecker der Sammelleitung ermöglicht die Tastatur JA-80E oder den Computer mit dem SW O-LINK (Kabel JA-80T) anzuschließen. Der gleiche Stecker der Sammelleitung ist auf der unteren Seite des Schrankes. Die Sammelleitung ist auch auf Klemmleisten (GND, A, B, +U) hinausgeführt.

Stecker für den Kommunikationsmodul – nutzt für das anschließen des Kommunikationsmodul Kabels.

Stecker der Verkabelung des Schrankes – schließt Sabotagekontakt der Abdeckung und den Stecker der digitalen Sammelleitung an den Schrank der Zentrale an.

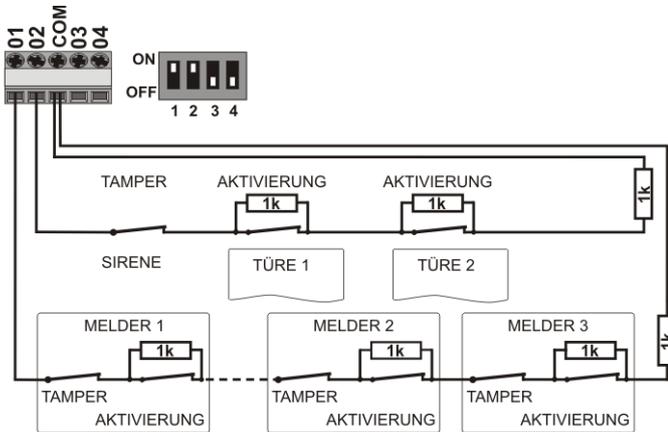
Brückenstecker RESET – ist normal getrennt. Dient zum Zurücksetzen des Systems (wenn ein Kurzschluss beim Einschalten der Versorgung der Zentrale entsteht). Durch einen Kurzschluss beim angeschlossenen versorgen kann man den Lehrmodus der Zentrale öffnen.

Klemmen:

AC 20V sind Klemmen der Versorgungszufuhr aus dem Transformator.

01 bis 04, COM sind Drahteingänge in die Zentrale

- Die Reaktion auf die Eintrittsaktivierung wird durch die Einstellung dieser Adressen bestimmt
- -aus der Produktion der Reaktion Natur (verzögerte) in dem Abschnitt C.
- Die Klemmen 01 bis 04 verhalten sich wie zweifach ausgleichende Einführungen, welche Ruhe, Aktivierung und Sabotage unterscheiden:
 - Verbindung mit dem COM über den Widerstand $1k\Omega$ = Ruhe (Absorber)
 - Verbindung mit dem COM über den Widerstand $2k\Omega$ bis $6k\Omega$ = Aktivierung
 - Verbindung mit dem COM über einen Widerstand kleiner als 700Ω oder grösser als $6k\Omega$ = Sabotage
 - Der benutzte Einführungskreis muss in Ruhe mit einem Widerstand von $1k$ beendet werden.
 - Wenn in den Einführungskreis ein Aktivierungskontakt angeschlossen wird, überbrückt ihn immer mit einem Resistor $1k\Omega$ (in der Serie kann man max. 5 Aktivierungskontakte anschließen)
 - Sabotagekontakte werden in den Kreis in eine Serie angeschlossen (ohne Resistor), man kann eine beliebige Menge einreihen und man kann es mit Aktivierungskontakten kombinieren (überbrückten Resistoren).
 - Ein Beispiel für das anschließen von 2 Einführungsklemmen ist im folgenden Bild angegeben.



max. 5 Detektoren in einer Schleife

Wenn man auf die Adresse der Drahteingang eine drahtlose Peripherie lehrt, schaltet sich die entsprechende Klemme aus.

- Wenn die Klemme nicht genutzt wird und auf deren Adresse keine drahtlose Peripherie angelehrt wird, muss der Schalter in der Lage OFF sein.
- Die gleiche Regel gilt auch für den Modul JA-82C

EW – Alarmausgang extern (max. 0,5A). Bei diesem Alarm wird die Klemme auf GND geschaltet. Den Stand der Ausgänge EW sendet die Zentrale auch an die drahtlosen äußeren Sirenen.

IW – Alarmausgang intern. Bei diesem Alarm schaltet sich diese Klemme auf GND. Die klassische Sirene schließt man zwischen die Klemmen +U und IW an (max. 0,5A). Der Stand der Ausgänge IW sendet die Zentrale auch an die drahtlose interne Sirene.

5. Reserveakkumulator

Die Funktion des Ausganges IW – der interne Alarm unterscheidet sich vom externen Alarm EW durch das Benehmen in der Zeit der Ankunftsverzögerung. Wenn innerhalb der Ankunftsverzögerung der Melder im Augenblick der Reaktionen aktiviert wird (z.B. bei der Entsicherung ein Kind in das Wohnzimmer läuft) schaltet das System nur den Ausgang IW an. Zur Aktivierung des Ausganges EW und berichten des Alarmes kommt es, wenn man das System nicht rechtzeitig entschert.

PGX, PGY – ist ein programmierbares Paar an Ausgängen. Bei der Aktivierung schaltet der Ausgang auf GND, max. 0,1A/12V. Aus der Produktion hat PGX die Funktion Einschalten/Ausschalten (Instruktion *81 / *82 oder Tasten ▲ ▼). Das PGY wird geschaltet wenn ein Teil des Systems gesichert ist. Den Stand der Ausgänge PG sendet die Zentrale auch an die drahtlosen Ausgangsmodule AC und UC.

GND – gemeinsame Versorgungsklemme

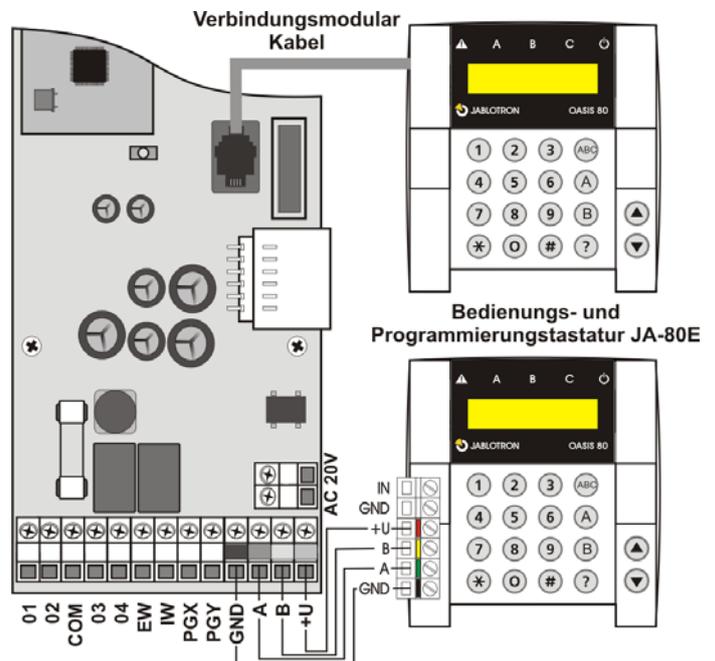
A, B – Datensignale der digitalen Sammelleitung

+U – Ausgang der Akkumulator Versorgung (10 bis 14V), gesichert durch eine Sicherung 1A. Max. dauerhafte Abnahme 0,4A (auf 15 Minuten, 1x pro Stunde, kann man bis zu 1A belasten). Wenn es zu einem Ausfall kommt (durchbrennen der Sicherung), wird eine Störung signalisiert, wenn das System gesichert ist, wird ein Alarm gemeldet.

6. Anschluss der Drahttastatur

Die Zentrale wird mittels einer Drahttastatur JA-80E bedient und programmiert. Die wird in den Sammelstecker der Zentrale mittels eines flachen Kabels mit RJ Stecker (max. 10m) angeschlossen, oder man kann die Tastatur mittels eines Kabels mit gedrehten Doppelleitungen (max. 100m) anschließen, es werden Klemmen der Sammelleitungen (GND, A, B, +U) benutzt.

Bei dem Einbau der Zentrale mit einem drahtlosen Modul JA-82R kann man die drahtlose Tastatur JA-80F benutzen.



In der Zentrale kann man den Akkumulator 12V, 2,2 Ah – Jablotron. benutzen. Die Forderung der Norm EN 50131-1 auf Reservesysteme beim Netzausfall ist 12 Stunden. Der Ruheverbrauch der einzelnen Systemelemente – Sieh Tabelle 1.

Tabelle 1 – Ruheverbrauch der Systemelemente

Element	mA	Bemerkung
Zentrale JA-82K	10	Ohne Kommunikator
Modul JA-82R	20	
Modul JA-82C	15	
Tastatur JA-80E	30	
Tastatur JA-80H (N)	60	Einschl. Interface WJ-80
Kommunikationsmodul JA-80Y	35	
Kommunikationsmodul JA-80V	30	
Kommunikationsmodul JA-80X	15	
Drahtlose Peripherien haben keine Abnahme aus der Zentrale		

- Mit dem Akkumulator **2,2 Ah** kann man eine Lebensdauer von **12 Stunden** bei einer Abnahme von max. **150 mA** rechnen. Es wird eine Energienutzung von 80% bedacht (20% sind die Reserve für die Alterung des Akkumulators).
- **Die Lebensdauer des Akkumulators ist max. 5 Jahre**, dann ist ein Austausch notwendig. Die Zentrale des Akkumulators lädt sich automatisch auf und überwacht deren Stand. Beim Betrieb des Akkumulators wird die Stufe der Aufladung kontrolliert und vor deren vollkommenen Entladen wird ein technischer Alarm gemeldet und danach schaltet sich der Akkumulator aus. Nach dem Einschalten des Netzes schaltet er sich automatisch ein und lädt sich auf.

Beim anschließen muss die **Polarität eingehalten werden (roter Leiter +, schwarzer -)**.

VORSICHT – der Akkumulator wird aufgeladen geliefert, vermeiden Sie deren Kurzschluss!

7. Erstes Einschalten der Zentrale

- Kontrolliert das Einschalten der Kabel und ob der GSM Kommunikator installiert ist, legt in ihn die SIM Karte (mit ausgeschaltetem PIN),
- Schließt den Reserveakkumulator an
- Schaltet die Netzversorgung an –die grüne LED auf der Platte der Zentrale fängt an zu blinken.
- Wenn die Drahttastatur angeschlossen ist, zeigt sich „Service“ an (wenn nicht, ist die Zentrale nicht in der Produktionseinstellung – führen Sie Reset durch – Sieh 9).

7.1. Lehre der drahtlosen Tastatur und deren Montage

Wenn die Drahttastatur nicht angeschlossen ist und die drahtlose Tastatur nicht Teil des Satzes schon in der Produktion angelernt ist, kann man die erste drahtlose Tastatur folgend lehren.

1. Bereitet die offene Tastatur und deren Batterien vor,
2. Kontrolliert, dass die grüne Signalleuchte in der Zentrale blinkt
3. **Verbindet auf 1s das Anbaugerät RESET** in der Zentrale und trennt es wieder (die Programmierung wird eingeschaltet)
4. Schließt die **Batterien in die Tastatur an** (in der Nähe der Zentrale)
5. Die Tastatur piept, und angelernt sich auf die Adresse 05 (15) und zeigt „Programmierung, 06 (16): Peripherie“ an,
6. Durch Druck von **#** wird die **Programmierung beendet** und „Service“ wird angezeigt.
7. Probiert aus, ob die Tastatur funktioniert von der Stele aus wo Sie Sie installieren möchten und dann installiert deren hinteren Plastikteil.

Empfehlung – Installiert zur Tastatur einen Melder der offenen Türen. Der weckt die Tastatur beim öffnen der Türen auf, also wird sie fähig später die Ankunftsverzögerung zu indizieren und wird vorbereitet sein die Zugriffskarte zu lesen. Zusätzlich sparen Sie so den drahtlosen Melder der Türöffnung.

Warnung:

- Wenn sich die Tastatur nicht lehrt, ist die Zentrale wohl nicht in der Grundproduktionseinstellung – führen Sie deren Rückstellung (Reset) durch und wiederholen Sie den Lehrvorgang.
- Wenn man die Tastatur auf eine andere Adresse versetzen will, schaltet mit der Taste 1 den Lehrmodus an, durch die Pfeile sucht eine neue freie Adresse aus und schaltet die Batterie in der Tastatur aus und dann wieder ein.

8. Auswahl der Tastatursprache

Wenn man bei der eingeschalteten Versorgung der Tastatur die Taste * hält, zeigt sich das innere Menü an, welches ermöglicht die Sprache zu wählen. Mittels der Pfeile sucht man die Sprache aus und bestätigt es mit der Taste *.

In diesem Menü kann man auch die Funktion Gong ein oder ausschalten (piepen bei der Aktivierung des Eintrittes IN Tastatur).

Bemerkungen:

- Bei der Drahttastatur JA-80E wird die Versorgung durch das Anschließen des Zufuhrkabels eingestellt, oder durch das Einschalten der Versorgung der Zentrale,
- Wenn in der drahtlosen Tastatur schon Batterien angeschlossen sind, ist es notwendig Sie vor dem drücken der Tastatur * auf eine Weile zu trennen.
- Die Sprache wird bei jeder Tastatur separat eingestellt (das bedeutet, dass man im System gleichzeitig Tastaturen haben kann, welche in verschiedenen Sprachen kommunizieren werden – z. B. bei ausländischen Angestellten)

9. Rücksetzen(Reset) der Zentrale

Wenn man die Zentrale auf die Ausgangswerte aus der Produktion einstellen möchte:

1. Trennt den Akkumulator und Netz (durch die Sicherungsklemme) ab
2. Verbindet den Brückenstecker RESET und lasst ihn verbunden.
3. Schließt den Akkumulator und das Netz an,
4. Wartet, bis die grüne Meldeleuchte anfängt zu blinken und dann trennt den Brückenstecker RESET.

Warnung:

- Durch das Durchführen des Reset werden alle drahtlosen Peripherien, alle Benutzercode und Zugriffskarten gelöscht
- Der Master Code stellt sich auf 1234 ein, und der Servicecode auf 8080
- Wenn die Möglichkeit des Reset blockiert ist (Sieh 12.9.), **kann man die Zentrale nicht zurücksetzen.**

10. Schließen der Tastaturabdeckung

Wenn die Tastatur funktionsfähig ist, kann man den Deckel der Zentrale schließen. Vor deren Schließung kontrolliert, ob die Antenne angeschlossen ist.

11. Zuweisung der drahtlosen Peripherien

Die Zentrale hat 50 Adressen (01 bis 50), auf welche man bis zu 50 drahtlose Peripherien anschließen kann (Melder, Tastaturen, Schlüsselanhänger, Sirenen usw.) Eine Peripherie kann man zur Adresse zuordnen entweder durch die Programmierung oder durch das eingeben der Produktionsnummer im Modus Service (Sieh 15).

11.1. Montage der Peripherien

Die drahtlosen Peripherien kann man erst an die gegebenen Stellen montieren und danach in die Zentrale anlernen oder man kann andersrum vorgehen. Wenn Sie Zweifel haben, ob die Peripherie kommuniziert, fixiert Sie auf die ausgesuchte Stelle provisorisch (z.B. Selbstklebeband und erst nach der Kontrolle wird die Montage durchgeführt). Bei der Installation der einzelnen Peripherien richtet man sich nach den Handbüchern.

11.2. Programmierung der Peripherien in die Zentrale

1. Die Zentrale **muss sich im Modus Service befinden** (wenn es so nicht ist, geben Sie im entscherten Zustand *0 Service Code ein – aus der Produktion 8080),
2. **Drückt die Tastatur 1, es wird die Programmierung geschaltet** und als erstes wird eine freie Adresse angeboten – bei einer neuen Vermittlungsanlage 05),
3. Mit den Pfeilen ▲ und ▼ kann man die Adressen anschauen (wenn die Adresse besetzt ist, leuchtet die Meldeleuchte A)
4. Die Peripherie wird auf die gegebene Adresse angelernt durch das Einschalten der Batterie (Versorgung)
5. Die Programmierung der Adresse **bestätigt das leuchten der Meldeleuchte A** und folgend wird eine freie Adresse angeboten.
6. Durch das allmähliche Einschalten der Batterien erlernen die geforderten Peripherien, **das erlernen wird durch die Taste # beendet**.

Bemerkungen:

- Das Lehren der drahtlosen Peripherien auf die Adresse 01 bis 04 schaltet die gegebene Klemme der Drahteinführung ab (durch das Löschen der Peripherie wird die Klemme wieder

11.3. Kontrolle der Funktion der angelernten Peripherien

1. Die Zentrale **muss eine angeschlossene Antenne haben und muss im Modus Service sein** (wenn Sie nicht ist, geben Sie im entscherten Stand *0 Service Code – aus der Produktion 8080 ein).
2. **Aktiviert die Peripherie**, welche getestet werden soll (wenn es sich um einen Detektor handelt, schließt vorerst die Abdeckung und wartet bis er bereit ist).
3. Die Tastatur (soll die Klappe geöffnet haben) piept und **zeigt die Beschreibung des Signals von der Peripherie**,
4. Durch eine allmähliche Aktivierung kann man kontrollieren, ob die angelernten Peripherien funktionieren. Eine drahtlose Tastatur kann man bei der Kontrolle mit sich tragen.

Bemerkungen:

- Die Bewegungsdetektoren JA-80P und JA-85P kann man max 15 Minuten nach deren Abdeckungsschließung kontrollieren. Danach fängt der Detektor an die häufigen Bewegungen zu ignorieren (Sieh Handbuch des Detektors).
- Ähnlich kann man Peripherien im Modus Wartung kontrollieren – Sieh 13.4.

11.4. Messen der Signalqualität

1. Die Zentrale **muss eine angeschlossene Antenne haben und muss im Modus Service sein** (wenn Sie nicht ist, geben Sie im entscherten Stand *0 Service Code – aus der Produktion 8080 ein).
2. Auf der Tastatur **298 eingeben**, es zeigt sich die Adresse der am niedrigsten zugeordneten Peripherie an.
3. **aktiviert diese Peripherie**, die Tastatur (hat schon geöffnete Klappe) zeigt die Qualität des Signals im Umfang von 1/4 bis 4/4 an,
4. Durch die **Pfeiltastaturen kann man weitere angelernte Peripherien aussuchen** und deren Signal messen,
5. Das Messen der Qualität wird durch die **Taste # beendet**.

Bemerkungen:

- Die Bewegungsdetektoren JA-80P und JA-85P kann man max 15 Minuten nach deren Abdeckungsschließung kontrollieren. Danach fängt der Detektor an die häufigen Bewegungen zu ignorieren (Sieh Handbuch des Detektors).

- Das Messen des Signals der Innenraum Sirene JA-80L wird durch das Drücken deren Taste aktiviert, Signal der äußeren Sirene JA-80A und drahtlosen Tastatur kann man durch die Aktivierung des Eintrittes IN oder durch die Aktivierung des Sabotage Sensor testen.
- Die montierte Peripherie soll eine Signalstärke von min. 2/4 haben. Wenn das Signal schwächer ist, verlagert die Peripherie, oder stellt eine höhere Empfindlichkeit der Zentrale ein (Sieh 12.37) oder schließt zur Vermittlungsanlage eine externe Antenne an. (Sieh 10)
- Das Messen gibt die Signalqualität übertragen aus der Peripherie in die Zentrale an.
- Die drahtlose Tastatur kann man innerhalb des Testens der Peripherien mit sich tragen, deren Sabotagekontakt kann man durch das Verbinden des Brückensteckers blockieren (in der Nähe des Sabotagesensors – vergesst nicht es vor dem Beenden des Service zu trennen) – Vorsicht, die Tastatur hat aber meistens einen kürzeren Kommunikationsempfang mit der Zentrale als die Detektoren. Deswegen ist es ungeeignet Sie zu entfernten Detektoren zu tragen, weil Sie nicht mehr fähig sein wird deren Aktivierung anzuzeigen.
- Die bequemste Möglichkeit des Messens der Signalqualität ist die Nutzung des Computers und SW OLink.

11.5. Löschen der angelernten Peripherie

Die Zentrale muss eine angeschlossene Antenne haben und muss im Modus Service sein (wenn Sie nicht ist, geben Sie im entscherten Stand *0 Service Code – aus der Produktion 8080 ein).

1. Durch die Taste 1 schaltet die Programmierung ein und mit den Pfeilen sucht die Adresse der Peripherie aus, welche gelöscht werden soll.
2. Haltet die Taste 2 so lange, bis sich ein piepen meldet und die Meldeleuchte A erlischt.
3. Nach dem Löschen der geforderten Peripherie drückt #.

Bemerkungen:

- Wenn Sie alle Peripherien löschen möchten, drückt und haltet im Programmierungsmodus die Taste 4.
- Wenn Sie durch diese Art die drahtlose Tastatur löschen, hört Sie auf mit der Zentrale zu kommunizieren – für eine weitere Funktion muss man Sie neu anlernen

11.6. Lehren der Zentrale in die Module UC und AC

Wenn Sie das Signal der programmierbaren Ausgänge PGX und PGY auf die Ausgangmodule UC-82 oder AC-82 übertragen möchten, muss man die Zentrale in diese Module lernen.

1. Die **muss eine angeschlossene Antenne haben und muss im Modus Service sein** (wenn Sie nicht ist, geben Sie im entscherten Stand *0 Service Code – aus der Produktion 8080 ein).
2. Im Modul UC oder AC **schaltet den Programmierungsmodus ein** für die Programmierung der Zentrale (Sieh Handbuch des Moduls),
3. Gebt in die Tastatur der Zentrale 299 ein – im Empfangsmodul blicken die Meldeleuchten.

Bemerkungen:

- Für die Programmierung platziert den Modul entweder in die Nähe der Zentrale, oder bringt die drahtlose Tastatur des Systems zum Modul
- Die Zentrale kann man in eine beliebige Anzahl von UC und AC Modulen lernen (jeder PG Ausgang kann man in einen beliebigen Ort im Haus führen).
- Die Ausgänge PG werden in das Relais der UC und AC Module einzeln Angelernt (in das Relais X Ausgang PGX, in das Relais Y Ausgang PGY). Das bedeutet dass man nach Wunsch in das Modul nur einen Ausgang der Zentrale oder beide Ausgänge lernen kann.
- Jedes Relais des Moduls UC oder AC liest nur eine Vermittlungsanlage (die Zentrale wiederholt das Signal der Steuerung der PG Ausgänge regelmäßig jede 9 Minuten).

12. Programmierung der Zentrale

Die bequemste Art wie man das System einstellen kann ist es den Computer mit dem Programm OLink zu nutzen. Die Einstellung kann man aber auch mit der Tastatur durchführen:

- Die **muss eine angeschlossene Antenne haben und muss im Modus Service sein** (wenn Sie nicht ist, geben Sie im

entsicherten Stand *0 Service Code – aus der Produktion 8080 ein).

- Die Einstellung wird mittels der Eingabe der Sequenzen durchgeführt, Sieh folgende Beschreibung (die Eingabe kann man mit der Taste # stornieren).
- **Der Service wird mit der Taste # beendet**

12.1. Kurze Beschreibung der Programmierungssequenzen der Zentrale

Funktion	Sequenz	Mögliche Wahlen	Aus der Produktion	Bemerkung
Einschalten des Programmiermodus Auf jede Adresse 01 bis 50 kann man 1 Peripherie lernen (Detektor, Tastatur, Fernsteuerung, Sirene oder Teilsystem) Die Zentrale bietet schrittweise freie Positionen. Wenn alle besetzt sind wird kein weiteres Element angelernt. Die Programmierung auf die Adressen 01 bis 14 schaltet die Drahtingang aus. Außer der Programmierung kann man die Peripherien auf die Adresse zuordnen durch das eingeben der Sequenz (Sieh 12.43).	1	Tasten: ▲ und ▼ = anschauen der Adressen 2 halten = löscht das Element 4 halten = löscht alles # Ende der Programmierung	Nichts	<ul style="list-style-type: none"> • Die Mittel lernen sich durch das einschalten der Versorgung. Die Schlüsselanhänger lernen sich durch das Drücken von beiden Tasten • Das angelernte Element indiziert die Meldeleuchte A Durch das Lernen auf eine andere Adresse wandert sie
Abgangsverzögerung	20x	x = 1 bis 9 (x10s = 10 bis 90s)	30 s	Wenn die Garagentor Detektoren eingestellt sind, dann vervielfacht sich der Wert x um 30 s (das Bedeutet dass man 30 bis 270 Sekunden einstellen kannj)
Ankunftsverzögerung	21x	x = 1 bis 9 (x5s = 5 bis 45s)	20 s	
Alarmierungszeit	22x	x = 1 bis 8 (min.), 9=15min	4 min.	0=10s (Testen)
Ausgangsfunktion PGX Ausgangsfunktion PGY	23x 24x	x für nichtgeteilte Systeme: 0 Komplet gesichert 1 Beliebiges gesichert 2 AB gesichert (nur AB) 3 Brandalarm 4 Panic Alarm 5 beliebiger Alarm (außer Panic) 6 Netzausfalls 7 Einschalten/Ausschalten (Eingabe *80 /*81=PGX oder *90/*91=PGY) 8 Impuls 2s (*8=X, *9=Y)	PGX 7 Ein./Aus. *80/*81) PGY 1 beliebiges gesichert	x pro dělený systém 0 alarm A 1 alarm B 2 příchod zp. A 3 příchod zp. B 4 zajištěno X=A, Y=B 5 panik X=A, Y=B 6 X=požár, Y=výp.sítě 7 zapni/vypni 8 impuls 2s
Im Modus Wartung kann man Tel. Nummern einstellen	25x	251 = JA 250 = NEIN	NEIN	Sieh Kommunikationsmodul
Überwachung der Funkstörung der Zentrale	26x	261 = JA 260 = NEIN	NEIN	
Regelmäßige Kontrolle der Verbindung der drahtlosen Elemente	27x	271 = JA 270 = NEIN	NEIN	
Bewilligung RESET Vermittlungsanlage	28x	281 = JA 280 = NEIN	JA	
Programmierung der untergeordneten Vermittlungsanlage für die Bedienung	290	Sendet das Programmierungssignal aus		Reset Master Codes löscht nicht die anderen Code und Karten. Das Reset wird in den Speicher der Zentrale gespeichert.
Reset Master Code	291	Setzt den Master Code auf 1234 zurück		Reset Master Codes löscht nicht die anderen Code und Karten. Das Reset wird in den Speicher der Zentrale gespeichert.
Messen der Signalqualität	298	Schaltet das Messen an		Die Peripherien kann man mittels der Pfeiltasten anschauen, beendet man mit #
Programmierung der Zentrale in die übergeordnete, UC oder AC	299	Sendet das Programmierungssignal aus		Sieh 12.10
Möglichkeit der Bedienung ohne Code	30x	301 = JA 300 = NEIN	JA	Gilt für die Tasten A, B, ABC, *1, *2, *3, *4
Indikation der aktiven Peripherien Indikation der aktiven Peripherie durch den Text auf der Tastatur	31x	311 = JA 310 = NEIN	JA	Geeignet für die Indikation offener Fenster und Türen, die Details kann man durch den Tastendruck? erfahren
Alarm Bestätigung Wenn es im gesicherten Zustand zur Aktivierung des Detektoren des Einbruches kommt (DEL, INS oder folgende Schaltung), der Alarm wird ausgelöst bis zum nächsten Bestätigen von einem anderen Detektor (innerhalb von 40 Minuten). Wenn die erste Aktivierung DEL – es wird eine Ankunftsverzögerung indiziert, aber ohne Bestätigung von einem anderen Detektor entsteht am Ende kein verzögerter Alarm.	32x	321 = JA 320 = NEIN	NEIN	Der Alarm bestätigt egal welcher Detektor des Einbruches in einer beliebigen Abschnitt

Akustische Signalisierung der Abgangsverzögerung	33x	331 = JA 330 = NEIN	JA	Letzte 5s schneller
Akustische Signalisierung der Abgangsverzögerung bei häufiger Sicherung	34x	341 = JA 340 = NEIN	NEIN	Letzte 5s schneller (gebunden an 33x)
Akustische Signalisierung der Ankunftsverzögerung	35x	351 = JA 350 = NEIN	JA	
Die Sicherung bestätigt die angeschlossene Sirene	36x	361 = JA 360 = NEIN	NEIN	Impulse in der Klemme IW
Die Sirene hupt beim lauten Alarm immer	37x	371 = JA 370 = NEIN	JA	NEIN = die Sirene wird nur funktionsfähig, wenn alles gesichert ist
Einschalten der drahtlosen Sirene	38x	381 = JA 380 = NEIN	JA	NEIN = Sirene ausgeschaltet
Bestätigung durch die Autobypass Taste * Wenn beim sichern ein Element gesichert ist (sind), wird der Autobypass sofort durchgeführt (390) oder bis zur Tastenbestätigung * (391)	39x	391 = JA 390 = NEIN	NEIN	Beim beenden des Service wird der Bypass durch die Taste # bestätigt.
Funktion „Garagentor“ Wenn mindestens ein Garagendetektor benutzt wird, dann wird die Abgangs/Ankunftsverzögerung multipliziert x 30s. Durch die offene Garage werden die Abgangsverzögerungen verlängert, durch das Schließen des Garagentores wird die Abgangsverzögerung beendet.	65x	0=keiner, 1=Detektoren 01 bis 05, 2=Detektoren 46 bis 50	650	Wenn mehrere Detektoren benutzt werden, dann Aktivierung – egal welcher, Beruhigung - alle
Teilweise Überwachung und Teilung des Systems	66x	0 = nicht geteiltes System 1 = Teilweise Überwachung (A, AB, ABC) 2 = geteiltes System A, B und gemeinsame Abschnitt C (die überwacht ob A und B gesichert sind)	0	
Automatische Veränderung Winter/Sommer Zeit	680x	6801 = JA 6800 = NEIN	NEIN	Wird durchgeführt 1.4 und 1.11
Pulsreaktion der Sabotagesensoren	681x	6811 = Puls 6800 = Zustand	Zustand	Bedrückt die Indikation der dauerhaft aktiven Sabotagesensoren.
Bedienung der PG Ausgänge mittels der Tastaturen *8 a *9	682x	6821 = JA 6820 = NEIN	JA	Ebenso Tastaturpfeile
Dauerhafte Indikation des Systems auf der Tastatur	683x	6831 = JA 6830 = NEIN	NEIN	Löscht das ausschalten des Lichtes der Tastatur in 3min.
Sabotagealarm immer	684x	6841 = JA 6840 = NEIN	NEIN	
Vermerken der Schaltung PG in den Ereignisspeicher	685x	6851 = JA 6850 = NEIN	JA	
Engineer Reset	686x	6861 = JA 6860 = NEIN	NEIN	
Hilfe Beirufen (Social Alarm)	687x	6871 = JA 6870 = NEIN	NEIN	
Indikation des Jahreservice Wenn er eingeschaltet ist, dann 12 Monate bis zum Abschließen des Service durch den Text auf der Tastatur (SMS und Report PCO), fordert die Service Kontrolle.	690x	6901 = JA 6900 = NEIN	NEIN	Ein anderes Datum kann man durch die Veränderung der Stundeneinstellung vor dem Beenden des Service aussuchen.
Vermerken nur der 1. Ursache des Alarms	691x	6911 = JA 6910 = NEIN	NEIN	6911 = innerhalb des Alarms werden weitere Ursachen nicht vermerkt
Ermöglichen die Zentrale durch den Servicecode zu bedienen	692x	6921 = JA 6920 = NEIN	NEIN	
Lauter Not Alarm	693x	6931 = JA 6930 = NEIN	NEIN	
Erhöhung der Empfindlichkeit des Empfangsgerätes der Zentrale Die Erhöhung der Empfindlichkeit kann den Arbeitsbereich der Detektoren erweitern, wo sich keine Störung befindet.	694x	6941 = Normal 6940 = Höher	Normal	
Verifizierung der Karte mittels Code	695x	6951 = JA 6950 = NEIN 0 = man kann die Karte oder den Code benutzen 1 = es muss die Karte und der Code angegeben werden	NEIN	Es gilt nur, wenn zur Disposition die Karte und der Code sind, man kann es in einer beliebigen Reihenfolge bestätigen.
Lauter Alarm 24h	696x	6961 = JA 6960 = NEIN	JA	0=leiser Alarm 24h
Eingriff in den Service bewilligt der Benutzer (SK und MK)	697x	6971 = JA 6970 = NEIN	NEIN	SK = Servicecode MK = Master Code (oder Benutzercode)
Zuordnen der Peripherie mittels Produktionsnummer	60 nn xxxxxxxx	nn = Adresse 01 bis 50, xxxxxxx = letzte 8 Stellen der Produktionsnummer der Peripherie vom Strichcode		

Automatische Sicherung / Entsicherung	64nahhmm	n – Rangnummer der Aktion (0 bis 9) a – Aktion: 0 = Nichts 1 = sichert alles 2 = entschert alles 3 = sichert 4 = sichert B (im nicht geteilten. AB) 5 = entschert A (im nicht geteilten. entschert) 6 = entschert B (im nicht geteilten. entschert) hh - Stunden, mm - Minuten	Nichts	Automatische Aktion wird jeden Tag durchgeführt
Veränderung des Servicecode	5 NK NK	NK = neuer Code	8080	NK muss 2x eingegeben werden
Übergang in den Modus Wartung	292	Schaltet in den Modus Wartung über	-	
Einstellung der Uhr und Kalender	4 hh mm DD MM RR		Mitternacht 1.1.00	
Einstellung der Peripherien (Detektoren, Schlüsselanhänger, Einführung der Tastatur, Einführung der Zentrale) • Detektoren haben die Natur Reaktion INS, DEL oder Fire (gegeben durch den Schalter im Detektor) • Die Einführungen in die Zentrale und Tastatur haben die Natur Reaktion DEL Der Schlüsselanhänger hat die Natur Reaktion der Tasten  (oder ) sicher,  (oder ) entsichere und beider Panic, Reaktion 2 bis 8 hat nur die Taste  (oder ) oder zweifaches Drücken  +  ( + ). Taste  () hat keine Funktion (kann zum Beispiel für die Bedienung der Empfänger UC/AC genutzt werden). • Zuordnung der Elemente in die Abschnitt hat nur dann Sinn wenn man die teilweise Überwachung nutzt oder das System geteilt ist: • V Modus der teilweisen Überwachung Schlüsselanhänger zugeordnet in der Abschnitt: Und Taste  (Oder ) sichert Abschnitt A und Taste  (Oder ) Abschnitt A und B B Taste  (Oder ) sichert Abschnitt A und Taste  (Oder ) Abschnitt A i B C Taste  (Oder ) sichert das ganze System und Taste  (Oder ) entsichert das ganze System Im geteilten System Schlüsselanhänger zugeordnet in der Abschnitt sichert und entschert man beide Abschnitten A und B gleichzeitig.	61 nn r s	nn = Adresse 01 bis 50 r = Reaktion: 0 Ausgeschaltet 1 Natur 2 Not (Panic) 3 Brand (Fire) 4 24 Stunden 5 Folgend Verspätung 6 Sofort (INstant) 7 Sichere 8 Bedienung PG 9 Sichere/Entsichere s = Abschnitt 1=A, 2=B, 3=C (muss immer eingegeben werden, auch wenn es im gewählten Modus keinen Sinn hat), für die Bedienung PGX = 1, PGY = 2, PGX und PGY gleichzeitig = 3	alles Natur C	Ausgeschalteter Detektor (r=0) überwacht auch nicht die Sabotage, Natur Reaktion der Einführungen 01 bis 04(14) Vermittlungsanlage (oder IN Einführung der Tastatur) ist verspätet (DEL)
Einstellung der Karten / Code • Die Code haben eine Natur Reaktion Sicher/Entsicher genau mit der Reaktion 9 • Das zuordnen des Codes in die Abschnitt hat nur Sinn für das geteilte System, der Code zugeordnet der Abschnitt C wird für alle Abschnitten gleichzeitig bedient.	62 nn r s			
Editieren der Texte in der Tastatur Die Texte speichern sich nur in die Tastatur, auf welcher Sie editieren, die komfortable Einstellung der Texte ist es möglich mit dem Computer mit SW OLink einzustellen.	Durch das halten der Taste? schaltet sich das Editieren ein (der erste Buchstabe des Textes fängt an zu blinken), Tasten: ▲ und ▼ Textauswahl 1 und 7 Zeichenauswahl (A,B,C,D.....8,9,0) 4 und 5 Zeiger Verschiebung (links – rechts) 2 löschen der Zeichen # Beenden des Editieren und speichern der Änderungen		Peripherie	Aus der Tastatur kann man nur große Buchstaben ohne Diakritik eingeben.

12.2. Einstellung der Abgangsverzögerung Zeit

Die Abgangsverzögerung wird bei der Sicherung des Systems abgemessen. Es ermöglicht bei dem Abgang die Detektoren zu aktivieren mit der eingestellten verzögerten oder nachfolgenden verzögerten Reaktion, so dass es nicht zum Alarm kommt. Es wird durch folgendes Eingeben eingestellt:

20x

Wobei **x** eine Nummer von 1 bis 9 ist und die Zeit der Verspätung in zehntel Sekunden angibt (1 = 10s, 2 = 20s,...)

Wenn im System minimal 1 Garagentordetektor benutzt ist, dann multipliziert sich **x** mal 30s (1 = 30s, 2 = 60s,...)

Beispiel: Die Einstellung der Zeit der Abgangsverzögerung auf 20s = 202 (mit installiertem Garagentordetektor bedeutet diese Einstellung 60s).

Produktionseinstellung: $x = 3$

12.3. Einstellung Ankunftsverzögerung Zeit

Die Ankunftsverzögerung wird nach der Aktivierung des Detektors mit verzögerter Reaktion abgemessen (wenn das System gesichert ist). Die Zeit der Ankunftsverzögerung ist zur Entsicherung des Systems durch den Benutzer bestimmt. Es wird durch folgendes Eingeben eingestellt:

21x

Wobei **x** eine Nummer von 1 bis 9 ist und die Zeit der Verspätung in Mehrfachen der 5 Sekunden bestimmt (1 = 5s, 2 = 10s,...)

Wenn die Ankunftsverzögerung durch den **Garagentordetektor** aktiviert ist, dann wird **x** multipliziert mal 30s (1 = 30s, 2 = 60s,...) – das bedeutet es wird eine Ankunftsverzögerung **6x** länger abgemessen, als wenn der gewöhnliche verzögerte Detektor aktiviert ist.

Beispiel: Die Einstellung der Ankunftsverzögerungszeit auf 20 s = 214 (bei der Aktivierung durch den Garagentordetektor hat diese Einstellung die Bedeutung 120s)

Produktionseinstellung: $x = 4$

12.4. Einstellung der Alarmierungszeit

Die Alarmierungszeit wird von deren auslösen gemessen. Nach dem Ablaufen der Alarmierungszeit beendet sich die Signalisierung des Alarms und das System bleibt im gleichen Zustand wie vor dem Alarm. Den Alarm kann man durch einen gültigen Zugriffskode oder Karte beenden. Es wird durch folgendes Eingeben eingestellt:

22x

Wobei **x** eine Nummer von 0 bis 9 ist und die Alarmierungszeit bestimmt: 0 = 10s, 1 = 1min, 2 = 2 min, bis 8 = 8 min, 9 = 15 min.

Bemerkung: das System unterscheidet 5 verschiedene Alarmtypen: Einbruch, Sabotage, Brand, Panik und technischer Brand.

Beispiel: Einstellung der Alarm Länge 5min = 225

Produktionseinstellung: 4 Minuten

12.5. Einstellung der Funktion der Ausgänge PGX und PGY

Den angelernten Ausgängen der Zentrale PGX und PGY werden Funktionen durch diese Sequenzen eingestellt:

23x für PGX

24x für PGY

Wobei **x** die Funktion des Ausganges bestimmt (deren Aktivierung):

X	Nicht geteiltes System	Geteiltes System
0	Alles gesichert	Alarm A
1	Beliebiges gesichert	Alarm B
2	AB gesichert (Nein ABC)	Ankunftsverzögerung. A
3	Brand	Ankunftsverzögerung B
4	Panik	Gesichert PGX=A, PGY=B
5	Egal welcher Alarm (außer Panik)	Panic PGX=A, PGY=B
6	Netzausfall	PGX=Brand, PGY=Netzausfall
7	Funktion Einschalten / Ausschalten	
8	Funktion Impuls (schaltet auf 2s)	

*Die Funktion Einschalten/Ausschalten oder Impuls kann man von der Tastatur des Systems aus mittels der Anweisung *8,*9 und den Tasten (Sieh 12.27) oder durch den Code (Sieh 12.42). Die Ausgänge PG können auch in den angegebenen Modus auf die Signale der Schlüsselanhänger oder Detektoren reagieren (Sieh 12.42).

Bemerkung:

- Der Stand der Ausgänge PGX und PGY gewährt die Zentrale nicht nur für die Klemmleiste, aber auch für die drahtlosen für die Ausgangmodule UC und AC,
- Durch das Schalten der Ausgänge PGX und PGY kann man Sie anzeigen mittels der Taste?, die Bezeichnungen der Ausgänge kann man editieren – Sieh 12.48

Beispiel für die nicht geteilte Vermittlungsanlage: Einstellung PGX für die Funktion Einschalten/Ausschalten = 237, PGY für die Funktion Panik = 244

Produktionseinstellung: PGX= Einschalten/Ausschalten, PGY= beliebiges gesichert

12.6. Veränderung der Tel. Nummern im Modus Wartung

Wenn die Zentrale mit dem Kommunikator JA-80Y 80V oder 80X ausgestattet ist, kann man durch diese Sequenz eine Veränderung der Telefonnummern erlauben (auf welche Berichte den Benutzern übergeben werden) im Modus Wartung. Das Einstellen der Nummern wird in gleichen Sequenzen (Sieh Handbuch Kommunikator) wie im Modus Service durchgeführt.

251 Veränderungen erlaubt

250 Veränderungen verboten

Produktionseinstellung: Veränderungen nicht erlaubt.

12.7. Überwachung der Funkstörungen der Zentrale

Die Zentrale ist fähig die Störungen der Kommunikationszone zu überwachen. Wenn diese Funktion eingeschaltet ist, wird bei einer Störung länger als 30s ein Schaden gemeldet, wenn das System gesichert ist, wird der Alarm ausgelöst.

261 Überwachung Eingeschaltet

260 Überwachung Ausgeschaltet

Produktionseinstellung: Ausgeschaltet.

Bemerkung: in einigen Installierungen kann das System dauerhaft oder zufällig gestört werden (nahe Radarstation, TV Sender, usw.). In solchen Fällen wird die Zentrale gewöhnlich funktionsfähig sein(die Übertragungen im System sind sehr Widerstandsfähig), aber die Störungsüberwachung wird man nicht benutzen können.

12.8. Kontrolle der Verbindung mit den Peripherien

Die Zentrale ist fähig regelmäßig die Verbindung mit den zugeordneten drahtlosen Peripherien zu kontrollieren. Wenn ein wiederholter Ausfall der Verbindung festgestellt wird, wird

eine Störung gemeldet. Die Kontrolle wird durch das Eingeben eingestellt:

- 271 Kontrolle der Verbindung **eingeschaltet**
- 270 Kontrolle der Verbindung **ausgeschaltet**

Bemerkungen:

- Im System Oasis kontrollieren sich die Verbindungselemente jede 9 Minuten,
- In den Detektoren, welche man für die Autoüberwachung benutzen kann (JA-85P, JA-85B) ist es möglich die Kontrolle der Verbindung durch den Schalter im Detektor auszuschalten. Durch das ist es ermöglicht, das die Zentrale die Verbindung mit den anderen Detektoren kontrolliert und keinen Verlust des Detektoren im Auto auslöst wenn man wegfährt
- In einigen Installierungen kann es bei häufiger Störung zu gelegentlichen Ausfällen der Kontrollverbindung kommen. Trotzdem ist das System gewöhnlich funktionsfähig (Übertragungen von wichtigen Informationen werden mehrmals wiederholt). In solch einem Fall wird es nicht empfohlen regelmäßig die Kontrolle der Verbindungen einzuschalten.

Produktionseinstellung: Die Kontrolle der Verbindung ist ausgeschaltet.

12.9. Bewilligung RESET der Zentrale

Beim erlaubten RESET, kann man die Zentrale in die Grundeinstellung aus der Produktion mit Hilfe des Brückensteckers RESET zurücksetzen (Sieh 9).

- 281 RESET erlaubt
- 280 RESET verboten

Bemerkung: Vorsicht, wenn Sie das Reset verbieten und folgend den Servicecode vergessen, wird es nicht möglich sein die Zentrale anders als mit dem Servicecode vom Produzenten zu entblocken!

Produktionseinstellung: RESET bewilligt.

12.10. Bedienung der untergeordneten Vermittlungsanlage

Wenn zur Vermittlungsanlage noch eine andere Vermittlungsanlage Oasis zugeordnet ist als untergeordnetes System, übergibt es in das übergeordnete System Informationen über einen Alarm, Sabotage und Störung. Das übergeordnete System reagiert durch eine entsprechende Reaktion und als Quelle des Vorfalles gibt es die Adresse des untergeordneten Systems an.

Nach dem zuordnen der untergeordneten Vermittlungsanlage in die übergeordnete sind diese zwei Vermittlungsanlagen aus der Bedienungssicht selbstständig. Das bedeutet, dass jede Vermittlungsanlage ihre eigene Bedienung hat (Schlüsselanhänger, Tastatur,...) und beide Systeme unabhängig gesichert werden. Wenn es zum Alarm oder Störung am untergeordneten System kommt, indiziert diese Situation auch die übergeordnete Vermittlungsanlage. In dieser Regelung ist es nicht möglich von der übergeordneten Vermittlungsanlage das untergeordnete System zu bedienen.

Wenn es erwünscht ist, dass die übergeordnete Vermittlungsanlage das untergeordnete System steuert (Sicherung/Entsicherung), ist es möglich die übergeordnete Vermittlungsanlage JA-80 Oasis in die untergeordnete Vermittlungsanlage zu lehren als Bedienelement.

Vorgang:

Zuordnung des untergeordneten Systems in die übergeordnete Vermittlungsanlage auf eine ausgesuchte Adresse (Eingeben 299 im Service – Sieh 11.2.)

- Die übergeordnete Vermittlungsanlage in den Modus Service schalten
- Die untergeordnete Vermittlungsanlage in den Lehrmodus umschalten – drücken der Taste 1 im Modus Service und die Adresse wählen.
- In die übergeordnete Vermittlungsangabe 290 eingeben –somit lernt sich diese Vermittlungsanlage

als Bediener für die gegebene Adresse in der untergeordneten Vermittlungsanlage an

- Beide Vermittlungsanlagen in den normalen Betriebsmodus schalten und kontrollieren, ob durch die Sicherung (komplette) der übergeordneten Vermittlungsanlage auch gleichfalls die untergeordnete Vermittlungsanlage gesichert wird und durch das Entsichern der übergeordneten Vermittlungsanlage auch das untergeordnete System entsichert wird (das untergeordnete System wird mit ca. 2s Verspätung bedient).

Bemerkungen zur Bedienung der untergeordneten Vermittlungsanlage:

- Das untergeordnete System kann man auch weiterhin selbständig bedienen (Schlüsselanhänger, Tastatur) – zum Beispiel kann man es sichern wenn das übergeordnete System entsichert ist. Wenn es folgend zu einer Veränderung des Standes des übergeordneten Systems kommt, schaltet das untergeordnete System in den gleichen Stand, wie die übergeordnete Vermittlungsanlage.
- Das Storno der Bedienung der untergeordneten Vermittlungsanlage durch die übergeordnete wird so durchgeführt, dass man auf der untergeordneten Vermittlungsanlage aus dem Programmierungsmodus die Adresse löscht, auf welche die übergeordnete Vermittlungsanlage zugeordnet ist (halten der Taste 2).

12.11. Reset des Master Code

Wenn der Benutzer den Master Code vergisst (oder die Karte verliert), ist es möglich die folgende Sequenz für die Rücksetzung des Master Code auf die Kombination 1234 durchzuführen:

291

Bemerkung: Der Reset des Master Code verändert nicht die anderen Code und Karten. Der Reset speichert sich in den Speicher der Ereignisse und wird auf den Zentralschutzpult eingeschrieben.

12.12. Programmierung der Zentrale in den UC oder AC Modul

Durch das Eingeben der Sequenz 299 schickt die Zentrale ein Signal für die Programmierung in den Annahmemodul UC-82 oder AC-82 (Sieh 11.6). Es wird auch zum anlernen der untergeordneten Vermittlungsanlage in die übergeordnete Vermittlungsanlage (Sieh 12.10.) genutzt.

12.13. Bedienen ohne Code

Die Bedienung des Systems durch die Tasten der schnellen Sicherung (A, B, ABC oder eingeben des Befehles „Nummer“) kann man durch das eingeben des gültigen Benutzercode oder Karte bedingen. Wenn die Bedienung ohne Code bewilligt ist, wählt man die entsprechende Funktion nur durch das Drücken der angegebenen Tasten. Wenn die Bedienung ohne Code zurückgewiesen wird, wird die Wahl der angegebenen Funktionen durch das folgende Eingeben des Codes (Karte):

Funktion / Sequenz	300	301
Komplette Sicherung	ABC	Code/Karte
Sicherung A	A	A Code/Karte
Sicherung AB (oder B)	B	B Code/Karte
Speicherlesen	*4	*4 Code/Karte

- Die Taste ABC kann bei der Fernsteuerung von Telefon aus durch das Eingeben * 1, Taste A durch das Eingeben *2 und Taste B durch das Eingeben von *3 ersetzt werden.
- Die Instruktion für die Bedienung der Ausgänge PG (*8, *9 und Tastatur ▲ und ▼) werden durch diese Einstellung nicht beeinflusst. Man Sie aber durch eine selbständige Sequenz blockieren. Sieh 12.27.

Produktionseinstellung: Bedienung ohne Code ist bewilligt.

12.14. Indikation der aktiven Peripherie

Mittels der Tastatur? kann man kontrollieren, welche Detektoren dauerhaft aktiv sind (offene Fenster oder Türen). Durch die folgende Sequenz kann man auf der Tastatur eine Textwarnung für dauerhaft aktive Peripherien einstellen.

311 Indikation **eingeschaltet**

310 Indikation **ausgeschaltet**

Produktionseinstellung: Indikation eingeschaltet.

12.15. Bestätigung des Alarmes

Für die Risikosenkung eines falschen Alarmes ist es möglich im System durch folgende Sequenz die Logik der Bestätigung eines Alarmes einzuschalten (Standard BSI DD243):

321 Bestätigung **eingeschaltet**

320 Bestätigung **ausgeschaltet**

Logik der Bestätigung eines Alarmes

- Wenn es innerhalb der Überwachung zur Aktivierung des Einbruchdetektoren kommt (mit sofortiger, verzögerter oder folgend verzögerter Reaktion), dann wird kein Alarm ausgelöst, aber in der Zentrale wird ein sog. nicht bestätigter Alarm vermerkt.
- Wenn 40 Minuten nach der Entstehung eines nicht bestätigten Alarms ein anderer Einbruchdetektor aktiviert wird, löst sich der Alarm aus. Wenn kein anderer Detektor in der angegebenen Zeit aktiviert wird, beendet die Zentrale die Bestätigung.
- Die Alarm Bestätigung muss ein anderer Detektor bestätigen als der, welcher als erster aktiviert wurde. Wenn es sich um Bewegungsdetektoren handelt, sollen sich nicht deren Sichtfelder kreuzen (es ist notwendig deren Platzierung zu sichern)
- Einen nicht bestätigten Alarm vermerkt die Zentrale in den Speicher der Ereignisse und kann ihn auf den PCO oder in Form von SMS dem Nutzer berichten.
- Wenn der aktivierte Detektor eine verzögerte Reaktion eingestellt hat, fängt er an abzumessen sog. nicht bestätigte Ankunftsverzögerung. Es ist genau so signalisiert wie eine gewöhnliche Ankunftsverzögerung, aber wenn es nicht ein anderer Detektor bestätigt, kommt es am Ende nicht zum Alarm. Der Überlauf des Weckers wird im solch einem Fall als nicht bestätigter Alarm vermerkt. Wenn innerhalb des nicht bestätigten Ankunftsverspätens ein anderer verzögerter oder folgend verzögerter Detektor aktiviert, so ändert sich die Ankunftsverzögerung auf bestätigt und deren möglicher Überlauf löst den Alarm aus.
- Wenn innerhalb von 40 Minuten von der Entstehung des nicht bestätigten Alarms oder vom Überlauf des nicht bestätigten Ankunftsverspätens ein Detektor mit verzögerter Reaktion aktiviert, wird die bestätigte Ankunftsverzögerung abgemessen und deren Überlauf löst den Alarm aus.
- Wenn die nicht bestätigte Ankunftsverzögerung durch einen Detektor mit sofortiger Reaktion bestätigt wird, aktiviert sich sofort der interne Alarm IW und im Falle des Überlaufes aktiviert sich auch der externe Alarm EW,
- Die Aktivierung des ersten Detektors kann ein beliebiger Einbruchdetektor im System bestätigen, deren Abschnitt gesichert ist (das bedeutet auch Detektoren aus einem anderen gesicherten Abschnitt).
- Die Bestätigung des Alarms betrifft nur die Einbruchdetektoren mit Reaktionen: verzögerte, sofortige und folgend verspätet. Es betrifft nicht andere Reaktionstypen: Brand, Panik, 24h, Sabotage und technischer Brand (deren Meldung ist sofortig).

Bemerkung: Für ein einfacheres Begreifen der Funktion der Bestätigung eines Alarmes kann man sagen, dass die erste Aktivierung des Einbruchdetektors nur ein Warten auf die Bestätigung auslöst (nicht bestätigter Alarm). Innerhalb der Wartezeit, welche 40 Minuten dauert benimmt sich das System so, als ob kein bestätigen des Alarmes wäre oder gar nicht eingeschaltet wäre.

Warnung: Wenn die Logik der Bestätigung des Alarmes eingeschaltet ist, ist es notwendig im Haus mehrere Detektoren so zu installieren, so damit bei der Bewegung des Täters nur in einem bestimmten Teil des Hauses die Bedingung der Aktivierung minimal zwei selbständigen Detektoren erfüllt wird.

Produktionseinstellung: Bestätigung ausgeschaltet.

12.16. Akustische Signalisierung der Abgangsverzögerung

Die Abgangsverzögerung kann durch das Piepen der Tastatur und inneren Sirene signalisiert werden (die letzten 5s werden schneller indiziert). Die Funktion wird durch das Eingeben gewählt:

331 Signalisierung **eingestellt**

330 Signalisierung **ausgestellt**

Produktionseinstellung: Signalisierung eingestellt.

12.17. Signalisierung der Abgangsverzögerung bei einer Teilsicherung

Die Abgangsverzögerung hervorgerufen durch eine teilweise Sicherung des Systems (z.B. durch die Taste A oder B) kann durch das Piepen der Tastatur und durch die innere Sirene signalisiert werden (die letzten 5s indizieren schneller). Es hängt von der Einstellung des Parameters 331 ab. Die Funktion wird durch das Eingeben gewählt:

341 Signalisierung **eingeschaltet**

340 Signalisierung **ausgeschaltet**

Produktionseinstellung: Signalisierung ausgeschaltet."

12.18. Akustische Signalisierung der Ankunftsverzögerung

Die Ankunftsverzögerung kann durch ein piepen der Tastatur und der inneren Sirene signalisiert werden. Die Funktion wird durch das Eingeben eingestellt:

351 Signalisierung **eingeschaltet**

350 Signalisierung **ausgeschaltet**

Produktionseinstellung: Signalisierung eingeschaltet.

12.19. Piepen der Sirene bei der Sicherung

Die Sirene ist an die Ausgangsklemme IW angeschlossen in der Zentrale kann Sie akustisch die Bedienung bestätigen: Sicherung (1 piepen), Entsicherung (2 piepen), Entsicherung nach einem Alarm (3 piepen) und Störung beim Sichern (4 piepen). Die Funktion wird durch das Eingeben eingestellt:

361 Bestätigung durch die Sirene **eingeschaltet**

360 Bestätigung durch die Sirene **ausgeschaltet**

Bemerkung: bei der drahtlosen Sirene JA-80L kann man eine ähnliche Bestätigung der Sicherung und Entsicherung selbständig einschalten (Sieh Handbuch der Sirene).

Produktionseinstellung: laute Bestätigung ausgeschaltet.

12.20. Huben der Sirene beim lauten Alarm immer

Durch diese Einstellung kann man wählen, ob die Sirenen (IW und EW) bei jedem lauten Alarm huben werden, oder ob Sie nur huben werden, wenn niemand im Haus ist.

371 Hubt **immer** beim lauten Alarm

370 Hubt **nicht**, wenn das System entschert ist oder nur teilweise gesichert ist.

Produktionseinstellung: Die Sirene hubt jedes Mal bei einem lauten Alarm

12.21. Einschalten der drahtlosen Sirene

Durch diese Einstellung kann man die drahtlose Sirene(n) einschalten oder ausschalten:

381 drahtlose Sirene **eingeschaltet**

380 drahtlose Sirene **ausgeschaltet**

Bemerkung: gilt für interne und externe Sirenen.

Produktionseinstellung: drahtlose Sirene eingeschaltet.

12.22. Bestätigung des Autobypass

Durch diese Einstellung kann man das Systemverhalten bei der Sicherung mit dauerhaft aktiven Detektoren beeinflussen (offene Fenster, Türen...). Beim Versuch der Sicherung mit einem aktiven Detektor (Detektoren) führt das System entweder automatisch den Bypass der aktiven Elemente durch ohne das, dass der Benutzer es bestätigen müsste, oder wird der Bypass nur angeboten und der Benutzer muss es durch das Drücken der Taste * (innerhalb von 6s, sonst sichert sich das System nicht) bestätigen.

391 Bestätigen des Bypass durch das Drücken der Taste * **wird gefordert**

390 Der Autobypass führt sich ohne Bestätigung durch

Bemerkungen zur Sicherung mit aktivem Detektor:

- Detail über die aktiven Detektoren kann man im entscherten System durch das Drücken der Taste? fordern,
- Wenn das System durch einen drahtlosen Schlüsselanhänger gesichert wird, wird immer eine Sicherung des Systems mit Autobypass (ohne Bestätigung) durchgeführt.
- Der Automatische Bypass des Detektoren wird gestört (der Detektor fängt an zu überwachen) wenn es zu deren Beruhigung kommt (z.B. schließen der Tür)
- Wenn die Bestätigung des Autobypass eingeschaltet ist, muss beim einschalten des Service mit aktiver Peripherie die Taste # wiederholt gedrückt werden.
- für die Erfüllung der Forderungen der Norm EN-50131-1 sollte 391 eingestellt werden.

Produktionseinstellung: Autobypass ohne Bestätigung

12.23. Funktion „Garagentor“

Es ermöglicht das einstellen von bis zu 5 Detektoren (auf den Adressen 01 bis 05 oder 46 bis 50) in den Modus Abgang aus dem Haus über die Garage vereinfacht:

65x

Wobei x: 0 = keiner

1 = Detektoren auf den Adressen 01 bis 05,

2 = Detektoren auf den Adressen 46 bis 50

Funktion des Garagentordetektors:

- Wenn im System minimal ein Detektor des „Garagentor“ benutzt ist, dann verändert sich der Schritt der Einstellung der Länge der Abgangsverzögerung auf 30s. Wenn die Ankunftsverzögerung durch den Garagentektor aktiviert ist, so multipliziert sich die Ankunftsverzögerung auch um 30s.
- Der Detektor mit eingestellter Funktion Garagentor soll die Reaktion Natur belassen haben
- Auf den Adressen, welche durch die Sequenz eingestellt werden, wie die Detektoren des Garagentors, sollten nur solche Detektoren, Drahteingänge der Zentrale oder drahtlose Tastaturen haben, auf denen Alarmeinführungen der Detektoren der Öffnung der Garagentore angeschlossen ist.
- Im Bereich der Garage sollten keine weiteren Detektoren mit sofortiger Reaktion montiert werden (benutzt die Reaktion mit folgender Verzögerung)

Sicherung des Systems mit dem Detektor des Garagentores

Durch die Öffnung des Garagentores im gesicherten System fängt die Abmessung der Ankunftsverzögerung an (im Umfang von 30 bis 270s)

Wenn man den Garagentektor aktiviert, fängt er mit der Abmessung der langen Ankunftsverzögerung an und wenn in dieser Zeit der normale verzögerte Detektor aktiviert wird, verkürzt sich die restliche lange Ankunftsverzögerung auf eine Zeit eingestellt für den normalen verzögerten Detektor.

Bemerkung: als Garagentordetektoren kann man nur Detektoren benutzen, welche den Stand der Türen melden (geöffnet und geschlossen) z.B. JA-80M und JA-82M, oder JA-82KRC „Oasis“ Zentralensystem – Installationshandbuch

einen Alarmeintritt der drahtlosen Tastatur. Es ist nicht für Detektoren mit Pulsreaktion geeignet (z.B. JA-80P auch nicht Einführung JA-80E oder 80P)

Produktionseinstellung: im System ist kein Garagentordetektor.

12.24. Teilweise Überwachung und Teilung des Systems

Die Zentrale ermöglicht die Überwachung des Objektes als Ganzes, oder der Benutzer kann nur verschiedene Teile des Hauses sichern, eventuell können zwei verschiedene Benutzer 2 unabhängige Abschnitte sichern. Die mögliche Art der Überwachung wird durch die Einstellung festgelegt:

66x

Wobei x: **0** = nicht geteiltes System (ein Ganzes)

1 = teilweise Überwachung (mögliche Überwachung der Abschnitt A, Abschnitt AB und Abschnitt ABC)

2 = geteiltes System (mögliche Überwachung der unabhängigen Abschnitt A, Abschnitt B und wenn beide diese Abschnitten überwacht werden, dann wird auch die gemeinsame Abschnitt C überwacht).

Bemerkungen:

- Im nicht geteilten System werden alle Einbruchdetektoren gleichzeitig gesichert. Die Einstellung der Peripherien und Code in diese Abschnitten haben in diesem Modus keinen Sinn.
- Der Modus der teilweisen Überwachung ist vor allem für Wohnhäuser geeignet, wo es geeignet ist in verschiedenen Zeiten verschiedene Umfänge des Hauses zu überwachen. Die Peripherien kann man in 3 Abschnitten teilen: A, B und C. Mittels der Tastatur A auf der Tastatur kann man die Überwachung der Abschnitt A einschalten (z.B. Nachmittagsüberwachung der Garage), Taste B schaltet gleichzeitig die Überwachung der Abschnitten A und B ein (z.B. Nachtüberwachung – Überwachung der Garage und Untergeschoss des Hauses). Die Taste ABC ist zum sichern aller Abschnitten (gesamtes Haus) beim Abgang. Durch das eingeben des gültigen Bedienungscodes (Karte) wird immer das ganze Haus gesichert oder entschert (die Zuordnung des Codes in die Abschnitt hat in diesem Modus keinen Sinn). Beim teilweisen überwachen werden die Tasten A und B auf der Tastatur benutzt. Beim benutzen des Schlüsselanhängers die Tasten  und 
- zur Sicherung und Entsicherung des ganzen Systems und die Tasten  und  zur teilweisen Sicherung A und AB (für die teilweise Sicherung müssen die zwei Tastaturen in die Abschnitten A und B zugeordnet sein (Sieh 12.41).
- Das geteilte System ist für Situationen bestimmt, wo im Haus zwei verschiedene Familien wohnen oder 2 verschiedene Gesellschaften Siedeln (A und B). Das System benimmt sich wie 2 unabhängige Systeme. Die Peripherien kann man in 3 Abschnitten teilen: A, B und C. Die Abschnitt C ist die gemeinsame und überwacht.

12.25. Automatische Veränderung Winter/Sommerzeit

Durch die Einstellung kann man die automatische Veränderung der Zeit der inneren Uhr in der Zentrale einstellen:

6801 automatische Veränderung eingeschaltet

6800 automatische Veränderung ausgeschaltet

Bemerkung: wenn die automatische Veränderung eingeschaltet ist, verschiebt sich die innere Uhr der Zentrale um eine Stunde nach vorne um Mitternacht vom 31.3. auf den 1.4. und um eine Stunde zurück um Mitternacht vom 31.10. auf den 1.11.

Produktionseinstellung: automatische Veränderung aus.

12.26. Pulsreaktion der Sabotagekontakte

Man kann durch die Einstellung einstellen, dass die Aktivierung eines beliebigen Sabotagekontaktes im System zwar eine Sabotageaktion auslöst, aber das System nicht indizieren wird, wenn der Sabotagekontakt dauerhaft aktiv bleibt.

6811 Pulsreaktionen der Sabotagekontakte
6810 Standreaktionen der Sabotagekontakte

Bemerkung: Die Pulsreaktion des Sabotagekontaktes ist geeignet im Falle, wenn man für den Service keine anmontierte Tastatur benutzt. Vorsicht, bei einer eingeschalteten Pulsreaktion werden keine Beruhigungen der Sabotagekontakte zum Zentralschutzpult gesendet.

Produktionszustand: Standzustand

12.27. Bedienen der PG Ausgänge durch die Tasten *8 und *9

Die Einstellung ermöglicht die Bedienung der Ausgänge PGX und PGY von der Tastatur aus einzuschalten – durch das Eingeben *8 und *9 (oder durch die Tasten und):

6821 Bedienung erlaubt
6820 Bedienung verboten

Bemerkungen:

- Die Ausgänge PG kann man mit den Tastaturen nur dann bedienen, wenn Sie die Funktion Einschalten/Ausschalten oder Impuls eingestellt haben.
- Außer der Bedienung durch die Sequenzen *8 und *9 kann man die Bedienung der PG Ausgänge von der Tastatur aus mittels der Code (Karten) oder mittels der Schlüsselanhänger und Detektoren – Sieh 12.41. und 12.42.einstellen
- Wenn die Bedienung der Ausgänge PG nur durch einen gültigen Code (Karte) gefordert wird, verbieten Sie die Bedienung mittels *8 und *9 und stellen Sie die Bedienung mittels Code Sieh 12.42.ein.

Produktionseinstellung: Bedienung bewilligt.

12.28. Dauerhafte Indikation des Systemstandes auf der Tastatur

Die Einstellung ermöglicht die dauerhafte Indikation des Systemstandes auf der Tastatur einzustellen:

6831 eine dauerhafte Indikation
6830 Indikation max. 3 Minuten von der letzten Manipulierung

Bemerkungen:

- Die gültige EN Legislative fordert den Stand des Systems innerhalb von 3 Minuten ab dem beenden der Arbeit mit der Tastatur zu verstecken.
- Die drahtlose Tastatur kann den Stand dauerhaft nur indizieren, wenn Sie aus einem externen Adapter versorgt wird. Bei einer Versorgung mit Batterien schaltet sich die Tastatur immer nach 20s Untätigkeit aus (im Service nach 15 Minuten Untätigkeit).

Produktionseinstellung: Indikation max. 3 Minuten

12.29. Sabotagealarm immer

Laut der gültigen EN Legislative löst sich bei einer Sabotage im entsicherten Stand nicht der laute Alarm aus. Wenn der laute Alarm aber in dieser Situation erwünscht ist, kann man ihn durch folgende Sequenz erlauben:

6841 Alarm bei einer Sabotage im entsicherten Stand
6840 eine leise Indikation der Sabotage im entsicherten Stand

Bemerkungen:

- Auch bei einer leisen Indikation der Sabotage speichert das System dieses Ereignis in den Speicher und wenn das System mit einem Kommunikator ausgestattet ist, berichtet es dem Zentralschutzpult, bzw. auch den Nutzern.

- Wenn 370 eingestellt ist, wird der Alarm leise, wenn es entsichert oder gesichert ist wird er teilweise.

Produktionseinstellung: Leise Indikation der Sabotage

12.30. Vermerken des Einschaltens PG in den Ereignisspeicher

Die Einstellung ermöglicht das Einschalten oder Ausschalten des Vermerkens des Einschaltens der Ausgänge PGX und PGY in den Ereignisspeicher

6851 vermerken
6850 nicht vermerken

Produktionseinstellung: Vermerken erlaubt.

12.31. Funktion Engineer Reset

Diese Funktion setzt einen Anschluss des Systems an den PCO voraus. Es beruht auf den Forderungen der Norm DD-243:2004, wo es nach dem Alarm zur Blockierung der Zentrale kommt. Die Zentrale kann man dann nur durch den Code PCO über den Kommunikator entblocken. Bis zum Eingeben dieses Codes ist das System vollkommen blockiert – man kann es nicht bedienen und auch nicht einstellen und das im Modus Wartung, sowohl auch im Modus Service nicht. Diese Funktion ist nur in einigen Ländern gefordert.

Die Funktion wird durch das einstellen bewilligt:

6861 Funktion eingeschaltet
6860 Funktion ausgeschaltet

Produktionseinstellung: Die Funktion ist ausgeschaltet.

Bemerkungen:

- Die Funktion wird in der Kombination mit der Einstellung des Parameters 321 benutzt (bestätigter Alarm)
- Bedingung dieser Funktion ist das Einstellen des Codes PCO – Sieh Handbuch des Kommunikators.
- Auf dem Display der Tastatur ist die Schrift System blockiert und das System wartet auf das Eingeben des Codes PCO (sieh Handbuch des Kommunikators)
- Die Funktion wird nur bei einem installierten Kommunikator JA-80Y von der Version sw. XA61008 oder JA-80V von der Version sw. XA64005 gefordert.

12.32. Funktion Hilfeherbeirufen (social Alarm)

Wenn die Funktion eingeschaltet ist, werden im entsicherten Stand des Systems die Signale von den Detektoren mit der verzögerten, folgend verzögerten und sofortigen Reaktion überwacht. Wenn keine Aktivierung des Detektors detektiert wird (keine Bewegung im Objekt) in einem Zeitraum von 16 Stunden löst sich ein Not Alarm in der Zentrale aus.

Die Funktion bewilligt man durch das Einstellen:

6871 Funktion eingeschaltet
6870 Funktion ausgeschaltet

Produktionseinstellung: Die Funktion ist ausgeschaltet.

Bemerkung: Die Funktion kann man auch als Warnung bei einer vergessenen Sicherung des Systems nutzen.

12.33. Indikation des Jahresservice

Durch diese Einstellung kann man die Mahnung zum Erfordernis der regelmäßigen Jahresservice Untersuchung einstellen.

6900 Indikation des Jahresservice ausgeschaltet
6901 Indikation des Jahresservice eingeschaltet

Bemerkungen:

- Die Anforderung des Services indiziert das System durch den Text „Servicekontrolle“ auf der Tastatur ähnlich, wie wenn eine Störung indiziert wird. Mit einem entsprechenden Kommunikator kann man diese Forderung eines Services auch per SMS melden (dem Benutzer als auch dem Servicetechniker) oder als Report auf den PCO,

- Die Indikation der Anforderung des Services löscht sich erst durch das Öffnen und Beenden des Modus Service.
- Wenn man den Modus Service mit der eingeschalteten Indikation des Jahresservices beendet, dann zeigt sich die Anforderung des Services nächstes Jahr am ersten Tag des Monats, wann die Anforderung eingestellt wurde. (Wenn man die Anforderung am 15. Oktober 2007 einstellt, zeigt sich die Indikation am 1. Oktober 2008)
- Wenn man die Anforderung des Services an einem anderen Datum (früher) anzeigen möchte, stellt man den geforderten Tag und Monat in die innere Uhr der Zentrale vor dem Beenden des Services ein (Sequenz 4hhmmDDMMRR). Richten Sie danach die Uhr wieder auf die gleiche Sequenz im Modus Wartung zurück (Sieh 12.46., einschalten und ausschalten im Modus Wartung ändert nicht das Datum der zukünftigen Anforderung des Services).

Produktionseinstellung: Indikation ausgeschaltet

12.34. Notierung nur der 1. Ursache des Alarms

Durch diese Sequenz kann man das Auslösen eines neuen Alarms innerhalb eines schon verlaufenden Alarm verbieten. Das ist vor allem beim Berichten der Alarme in Form von SMS in Installationen geeignet, wo die angeschlossenen Drahtbewegungsdetektoren sind – es hindert so das Abschicken von einer enormen Anzahl von Nachrichten bei einem Fehler der Bedienung:

- 6910** innerhalb des Alarms kann man **einen weiteren** Alarm auslösen
- 6911** innerhalb des Alarms kann man **keinen weiteren** Alarm auslösen

Bemerkungen:

- Der PANIK Alarm wird immer ausgelöst ohne beliebige Einschränkungen der Anzahl,
- Das System schränkt die Anzahl der anderen Alarme in einer Peripherie immer ein innerhalb eines gleichen Standes der Zentrale bei 4 nacheinander gehenden. Danach kommt es zum Bypass dieser Peripherie bis zum weiteren Ereignis im System verursacht durch eine andere Peripherie oder Benutzer.

Produktionseinstellung: man kann einen weiteren Alarm auslösen

12.35. Bedienung des Systems durch den Servicecode

Mittels des Servicecode kann man normal das System nicht bedienen. Wenn aber der Besitzer des Systems einverstanden ist, kann man durch diese Sequenz die Sicherung und Entsicherung des Systems mittels des Servicecode einschalten, ähnlich wie mit dem Master Code.

- 6920** man kann **nicht** mit dem Servicecode bedienen
- 6921** man kann **mit** dem Servicecode bedienen

Produktionseinstellung: man kann nicht mit dem Servicecode bedienen.

12.36. Lauter Not Alarm

Wenn es verlangt wird den Not Alarm durch die Sirene (IW und EW) zu indizieren kann man es durch diese Funktion einstellen:

- 6930** leiser Not Alarm
- 6931** lauter Not Alarm

Bemerkung: wenn 370 eingestellt ist, wird der Alarm leise, wenn es entschert ist oder nur teilweise gesichert ist.

Produktionseinstellung: leiser Not Alarm

12.37. Erhöhte Empfindlichkeit des Vermittlungsanlage Empfängers

Wenn man eine Einstellung der extremen Empfindlichkeit des Empfängers für die Erhöhung des Empfanges auch bei

entfernten Detektoren einstellen möchte, ist es möglich durch die Einstellung:

- 6940** eine optimale Empfindlichkeit des Empfängers
- 6941** eine erhöhte Empfindlichkeit des Empfängers

Bemerkung: erhöhte Empfindlichkeit des Empfängers soll nicht bei Installationen benutzt werden, wo eine Störung vorkommt. Die erhöhte Empfindlichkeit verkleinert den Abstand zwischen dem Signal und Geräusch.

Produktionseinstellung: optimale Empfindlichkeit des Empfängers.

12.38. Verifizierung der Karte durch den Code

Durch diese Einstellung kann man die Sicherheit des Steuerungssystems erhöhen:

- 6950** Verifizierung der Karte mittels Code ausgeschaltet
- 6951** Verifizierung der Karte mittels Code eingeschaltet

Bemerkungen:

- Wenn auf der Position des Zugriffscodes (01 bis 50) gleichzeitig auch ein Code und Zugriffskarte eingestellt ist, dann kann beim Einstellen von 6950 der Benutzer den Code oder Karte benutzen (unabhängig). Mit der Einstellung 6951 muss für die Sicherung und Entsicherung immer die Karte und der zuständige Code genutzt werden (in beliebiger Reihenfolge: Karte – Code oder Code - Karte)
- Wenn auf der Position nur der Code oder die Karte ist, danach ist bei der Einstellung 6951 nicht für diesen Code (Karte) die Bestätigung erforderlich.
- Wenn die Bedienung durch den Servicecode bewilligt ist, gibt man nur den Servicecode ein.

Produktionseinstellung: Verifizierung der Karte durch den Code ausgeschaltet.

12.39. Lauter Alarm 24h

Alarm 24h, welchen man durchgehend auslösen kann und er kann entweder leise oder laut sein (es schaltet sich die Sirene IW und EW an):

- 6960** leiser Alarm 24h
- 6961** lauter Alarm 24h

Bemerkung: Wenn 370 eingestellt ist wird der Alarm leise sein, wenn es entschert ist oder nur teilweise gesichert ist.

Produktionseinstellung: lauter Alarm 24h

12.40. Die Eingabe in den Service bewilligt der Nutzer

Die Eingabe in den Service kann man durch das Eingeben des Master Codes bedingen (oder des Benutzercodes) nach dem Servicecode. Die Öffnung des Service wird dann nur das Eingeben von *0 „Servicecode“ „Master Code“ durchgeführt.

- 6970** das Eingeben des Master Codes wird nicht gefordert
- 6971** das Eingeben des Master Codes wird gefordert

Produktionseinstellung: Das Eingeben des Master Codes wird nicht gefordert.

12.41. Einstellen der Peripherieeigenschaften

Die folgende Sequenz ermöglicht es einzustellen, wie die Zentrale auf die Aktivierung der Peripherie reagieren wird.

61 nn r s

- Wobei:
- nn** die Adresse der Peripherie 01 bis 50 ist (01 bis 04 kann entweder eine Drahteingang in die Zentrale sein, oder eine drahtlose Peripherie, wenn Sie auf der Adresse angelernt ist).
 - r** die Reaktion 0 bis 9 ist – Sieh Tabelle 2
 - s** die Abschnitt 1 = A, 2 = B, 3 = C (wird nur bei einer Teilüberwachung oder geteiltem System benutzt)

Tabelle 2 Übersicht der Reaktionen der Zentrale

r	Reaktion	Bemerkung
0	Ausgeschaltet (keine)	Auch die Sabotage der Peripherie löst keine Reaktion aus, es dient zum Ausschalten der Peripherie oder Code
1	Natur	Detektoren = Sofortige, verzögerte oder Brand (eingestellt im Detektor) Drahteingänge der Zentrale oder Einführungen der Tastatur = verzögerter Schlüsselanhänger (☞ (oder ●) = sicher, ☐ (oder ○) = entsicher, beide Tasten = Not Code = sicher/entsicher (Sieh Reaktion r = 9)
2	Not (Panic)	Löst den Alarm Typ Panic aus(man kann einstellen ob er laut oder leise sein soll Sieh 12.36.)
3	Brand (Fire)	Löst den Alarm Typ Brand aus
4	24 Stunden	Löst den Alarm Typ Einbruch aus – auch wenn es entsichert ist(er kann leise sein – Sieh 12.39.)
5	Folgend verzögert	Gewährt die Abgangsverzögerung, die Ankunftsverzögerung gewährt es nur, wenn es zur Aktivierung innerhalb einer schon verlaufenden Ankunftsverzögerung. Der Alarm löst sich im Typ Einbruch
6	Sofortige (Instant)	Bei der Aktivierung in der Seit der Sicherung löst sich sofort der Alarm Typ Einbruch aus.
7	Sicherung	Sichert das System (deren Abschnitt)
8	Bedienung PG	Laut der Zuordnung in die Abschnitt bedient man den zuständigen Ausgang: PGX (s=1), PGY (s=2) oder PGX und PGY gleichzeitig (s=3). PG Der Ausgang kann entweder auf die Funktion einschalten/ausschalten oder Impuls eingestellt sein. Wenn die Reaktion auslöst: Code (Karte) – Der Ausgang PG verändert seinen Zustand einsch. - aussch. - einsch.... (oder generiert einen Impuls). So ein eingestellter Code (Karte) beeinflusst die Überwachung nicht und es kann eine beliebige Anzahl für den PG Ausgang eingestellt werde. Schlüsselanhänger – eine Taste schaltet PG an und die andere schaltet es aus (oder beide aktivieren einen Impuls) – ein so eingestellter Schlüsselanhänger beeinflusst die Überwachung nicht und es kann eine beliebige Anzahl für den PG Ausgang eingestellt werden. Durch das drücken beider Tasten löst der Schlüsselanhänger einen Not Alarm. Detektor – Der Ausgang PG kopiert ihn (bzw. generiert bei deren Aktivierung den Impuls) der PG Ausgang kann man durch einen Detektor bedienen und man kann ihn nicht mit der Bedienung von Detektor aus oder Schlüsselanhänger kombinieren (der Detektor wiederholt sein Signal jede 9 Minuten)
9	Sichere/ Entsichere	Verändert den Stand des Systems: gesichert – entsichert – gesichert...

Erklärungen zur Reaktionseinstellung:

- Wenn der Detektor zu einer anderen Reaktion als 1 (Natur) zugeordnet ist, danach hat die Einstellung der Reaktion durch den Schalter im Detektor keinen Sinn.
- Schlüsselanhänger ist immer auf die Adresse zugeordnet durch zwei Tasten (☞ + ☐) oder (● + ○). Mit der Reaktion Natur werden beide Tasten angebracht (Sieh Tabelle oben im Text), wenn eine andere Reaktion eingestellt ist, wird nur die erste Taste von den zwei Tasten angebracht ☞ oder ● oder doppel drücken ☞ + ☐ (● + ○). Die Taste ☐ (○) hat keine Funktion (kann für die Bedienung der Empfänger UC/AC benutzt werden).
- (bis auf die Reaktion der Bedienung PG).

Zuordnung der Tasten des Schlüsselanhängers (mit der Reaktion Natur) in die Abschnitten				
s	Taste	Nicht geteiltes System	Teil-Überwachung	Geteiltes System
1	☞ (oder ●)	sichert	sichert A	sichert A
	☐ (oder ○)	entsichert	sichert AB	entsichert A
2	☞ (oder ●)	sichert	sichert A	sichert B
	☐ (oder ○)	entsichert	sichert AB	entsichert B
3	☞ (oder ●)	sichert	sichert ABC	sichert ABC
	☐ (oder ○)	entsichert	entsichert ABC	entsichert ABC

Erklärungen zur Zuordnung in die Abschnitte

- **Detektoren bei der Teilüberwachung** kann man in die Abschnitten zuordnen: A (s=1), B (s=2) und C (s=3). Das System kann man so sichern, dass es überwacht:
A (durch die Taste A auf der Tastatur – z.B. Nachmittagüberwachung der Garage)
AB (durch die Taste B auf der Tastatur – z.B. Nachtüberwachung der Garage und Erdgeschoss)
ABC (durch die Taste ABC auf der Tastatur – komplette Überwachung beim Abgang)
- Die Detektoren im geteilten System kann man in die Abschnitten zuordnen: A (s=1), B (s=2) und C (s=3). Die Abschnitt A und B kann man unabhängig sichern, die Abschnitt C ist gemeinsam und überwacht nur, wenn die beiden Abschnitten A und B gesichert sind.
- Die Teil- und geteilte Überwachung wird nur für Einbruchdetektoren genutzt (mit verzögerter, sofortiger oder folgend verzögerter Reaktion). Die Detektoren mit der Reaktion Brand, Sabotage, Not und 24 Stunden, überwachen ununterbrochen ohne Hinsicht auf dem gesicherten oder entsicherten Abschnitt.
- Für die Reaktion der Bedienung PG Ausgänge bestimmt die Abschnittseinstellung, welcher Ausgang bedient wird: s=1 PGX, s=2 PGY, s=3 PGX und PGY.

Produktionseinstellung: alle Peripherien 01 bis 50 haben die Reaktion Natur (r=1) und sind in die Abschnitt C (s=3) zugeordnet.

12.42. Einstellung der Eigenschaften der Code/Karten

Die folgende Sequenz ermöglicht es einzustellen, wie die Zentrale reagieren wird auf das eingeben eines gültigen Benutzercodes (Karte):

62 nn r s

Wobei: **nn** die Nummer der Codeposition (Karte) 01 bis 50 ist
r die Reaktion 0 bis 9 – Sieh Tabelle 2

s die Abschnitt 1 = A, 2 = B, 3 = C (es wird nur im geteilten System genutzt – außer der Reaktion der Bedienung PG)

Bemerkungen zur Zuordnung des Codes (Karte) in den Abschnitt:

- Im Modus der Teilüberwachung hat die Zuordnung des Codes (Karte) in die Abschnitt keinen Sinn (außer der Bedienung PG), der Code entsichert immer beliebiges gesichertes und sichert komplett alles wenn aller entsichert ist. Die Teilüberwachung wird durch die Tasten A und B auf der Tastatur eingeschaltet (diese Tasten können durch das Eingeben eines gültigen Codes bedingt werden – Sieh 12.13.)
- Im geteilten System ist die Code zugeordnet zur Abschnitt:
A bedient die Abschnitt A
B bedient die Abschnitt B
C bedient gleichzeitig alle Abschnitten A, B und C
- Wenn die Teilüberwachung nicht benutzt wird oder das System nicht geteilt ist, hat es ein Parameter ohne Sinn (in solch einem Fallen geben Sie 3 ein)

Bemerkungen zur Einstellung der Reaktion des Codes (Karte):

- Wenn auf dem Code (Karte) die Reaktion 1 (Natur) eingestellt ist, dann hat es die Funktion sicher – entsicher – sicher ... (genau wie die Reaktion r =9)
- Wenn auf dem Code (Karte) die Alarm Reaktion eingestellt ist, dann hat die Einstellung des Codes (Karte) die gleiche Wirkung wie die Aktivierung des Detektoren
- Der Code / Karte eingestellt auf NextDelay ermöglicht dem System eine Sicherung immer, aber eine Entsicherung des Systems ist nur nach dem Alarm möglich. Die Funktion ist für die Mitarbeiter der Sicherheitsagentur bestimmt.
- Produktionseinstellung: alle Code (Karten) 01 bis 50 haben die Reaktion Natur (Sicher/Entsicher) und sind in die Abschnitt C zugeordnet.

12.43. Zuordnung der Peripherie mittels der Produktionsnummer

Durch die folgende Sequenz kann man in das System die Peripherien mittels der Eingabe der Produktionsnummer zuordnen:

60nn xx...x

Wobei: **nn** die Adresse der Peripherie von 01 bis 50 ist
xx...x die Produktionsnummer der Peripherie ist (die letzten 8 Ziffern des Strichcodes)

Bemerkungen:

- Wenn die Adresse nn besetzt ist, wird der ursprüngliche Inhalt gelöscht und es wird die neue Peripherie zugeordnet
- Wenn eine Peripherie mit der Nummer xx...x schon einer anderen Adresse zugeordnet ist, dann wird die Adresse durch das Eingeben der Sequenz verschoben auf die Adresse nn
- Wenn nn = 01 bis 04 (14), wird die Peripherie auf die Stelle der Drahtingang der Zentrale zugeordnet (und deren Klemme wird ausgeschaltet)
- Wenn xx-00000000 ist, löscht sich die Peripherie auf der Position xx

12.44. Automatische Sicherung / Entsicherung

Dient zur Zeiteinstellung, wobei eine automatisch eingestellte Tätigkeit durchgeführt wird. Man kann bis zu 10 automatische Aktionen einstellen (Sicherung / Entsicherung). Die eingestellte Aktion wird jeden Tag in der Woche durchgeführt:

64 n a hh mm

Wobei: **n** die Ordnungszahl der Aktion von 0 bis 9 ist
a Tätigkeitstyp: 0 bis 6 Sieh Tabelle
hh Stunden
mm Minuten

Löschen der automatischen Aktion **n** wird durch durchgeführt durch das Eingeben von: **64 n 0**

a	Nicht geteiltes System	Geteiltes System
0	Keine Tätigkeit	Keine Tätigkeit
1	Sichert alles	Sichert alles
2	Entsichert alles*	Entsichert alles
3	Sichert A**	Sichert A
4	Sichert AB**	Sichert B
5	Entsichert alles*	Entsichert A
6	Entsichert alles*	Entsichert B

*gleiche Aktion im nicht geteilten System

**nur, wenn die Teilüberwachung eingestellt ist (Sieh 12.24)

Bemerkungen:

- Die automatischen Aktionen kann man auch im Modus Wartung.
- Die Funktion der automatischen Sicherung kann man im geteilten System als Tages Schaltuhr zum Einschalten/Ausschalten des Verbrauchsgesäßes mittels der Ausgänge PGY nutzen. Wenn man das System auf zwei selbständige Abschnitten teilt (Sieh 12.24) und die Abschnitt B nicht nutzt (man ordnet es keiner Peripherie zu) kann man durch deren Sicherung und Entsicherung die Ausgänge PGY eingestellt auf die Funktion gesichert (Sieh 12.5.) bedienen.

Produktionseinstellung: alle automatischen Aktionen sind ausgeschaltet.

12.45. Veränderung des Servicecode

Der Servicecode dient zum Übergang in den Modus Service. Der Code wird durch das Eingeben eingestellt:

5 NK NK

Wobei: **NK** = neuer Code (4 Ziffern), der neue Code muss 2x eingegeben werden

Beispiel – Der Code 1276 wird durch das Eingeben eingestellt: 5 1276 1276

Produktionseinstellung: 8080

12.46. Übergang in den Modus Wartung

Durch das Eingeben 292 geht die Zentrale vom Modus Service in den Modus Wartung über. Im Modus Wartung kann man den Bypass der Peripherien und die Uhr und Kalender einstellen (Sieh 13.4.)

12.47. Einstellen der Uhr und des Kalenders

Die Zentrale hat eine Uhr der realen Zeit und speichert die Ereignisse in den Speicher einschl. der Zeitangabe. Bei der Installation ist es notwendig die Uhr einzustellen mittels des Eingebens

4 hh mm DD MM RR

Wobei: **hh** Stunden (00 bis 24)
mm Minuten
D Tag
MM Monat
RR Jahr (00 bis 99)

Bemerkung: die Uhr kann man auch im Modus Wartung einstellen.

Beispiel: Einstellung 17:15, 30. Juni 2012 wird folgend eingestellt:

4 17 15 30 06 12

Für das einschalten der Versorgung wird die Uhr auf den Wert 00 00 01 01 00 eingestellt.

12.48. Editieren der Texte auf der Tastatur

Der folgende Vorgang ermöglicht die Bezeichnungen der Peripherien und weiterer Texte angezeigt auf der Tastatur einzustellen:

Durch das Halten der Taste? (im Service) wird die Textkorrektur eingeschaltet und der erste Buchstabe in der Bezeichnung der Peripherie auf der ersten Adresse fängt an zu blinken

- Tasten:
 - ▲ und ▼ ermöglichen den Text auszusuchen (Sich Tabelle)
 - 1 bis 7 Wahl der Zeichen (A,B,C,D.....8,9,0)
 - 4 bis 5 Suchen mit dem Zeiger (rechts – links)
 - 2 Löschen der Zeichen
 - # Beenden des Editierens (speichern des Textes)

Übersicht der Texte, welche man auf der Tastatur durch solch eine Art editieren kann.

Text	Bedeutung
01: bis 50: Peripherie	Bezeichnungen Peripherie auf den Adressen 01 bis 50
Vermittlungsanlage	Bezeichnung der Zentrale (z.B. beim Schließen der Abdeckung)
Tastatur	Bezeichnung des Kabels der Anschlussastatur
Kommunikator	Bezeichnung des Kommunikators in der Zentrale
Master Code	Name des Master Codes
01: bis 50: Code	Namen der Benutzercode
Code PCO	Name Code PCO
Servicecode	Name des Servicecode
PGX und PGY	Bezeichnungen der programmierbaren Ausgänge
OASIS JA-80	Text, welcher im Ruhestand erscheint – Vermittlungsanlage (wenn man ihn löscht, wird nichts angezeigt).

Bemerkungen:

- Mittels der beschriebenen Art kann man nur mit großen Buchstaben ohne Diakritik schreiben,
- Die Länge des Textes ist durch die Displaylänge beschränkt
- Der Text speichert sich nicht nur in die Tastatur, auf welcher das Editieren durchgeführt wird (verschiedenen Tastaturen können verschiedene Texte auf gleichen Positionen anzeigen)
- Die Texte speichern sich in den nicht Abnahme Speicher – es löscht sich nicht durch das trennen von der Versorgung
- Die bequemlichere Einstellung der Texte ist durch den Computer und SW OLink möglich (das Editieren der Texte ist im Fenster Peripherie möglich)
- Die Systemtexte auf der Tastatur Typ: Service, Lernen usw. kann man im SW OLink im Menü Einstellung – Vergleich der Texte (F11) editieren.
- Beim speichern der Texte aus dem OLink in das System speichern sich die Texte in alle Tastaturen, welche an die Sammelleitung des Systems angeschlossen sind (für das speichern der Texte wird empfohlen auf die Sammelleitung auch die drahtlose Tastatur JA-80F anzuschließen).

Produktionseinstellung: auf den Adressen 01 bis 50 ist der Text Peripherie eingestellt, weiter dann Texte: Vermittlungsanlage, Tastatur, Kommunikator, Master Code, 01 bis 50 Code, Servicecode, Code PCO, PGX, PGY und OASIS JA-80

13. Bedienen des Systems

Das System Oasis kann lokal mittels einer Tastatur und Schlüsselanhänger bedient werden oder ferngesteuert (wenn ein passendes Kommunikationsmodul vorhanden ist) durch ein Handy oder von Internet aus.

13.1. Tastatur des Systems

Zur Bedienung und Programmierung des Systems kann man die Interieur Tastatur JA-80F (drahtlos) oder JA-80E (angeschlossen durch einen Kabel) bedient werden. Beide Tastaturen benehmen sich ähnlich.

13.1.1. Meldeleuchten:

ABC Überwachung der Abschnitten – bei einer kompletten Überwachung leuchtet A B C

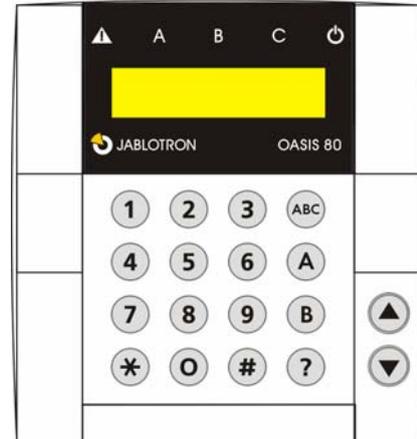


blinkt = Alarm, gleichzeitig konkretisiert der Display, z.B.: Alarm 03: Küche

Leuchtet = Störung – das Detail kann man durch die Taste „?“ erfahren.



Versorgung, **leuchtet** = Netz ok, **blinkt** = Akkumulator im Betrieb



13.1.2. LCD Display

1. **Zeile zeigt den Stand an:** Aktiver Melder, Service usw., bzw. im Ruhestand der Text OASIS JA-80 (man kann es editieren – Sieh 12.48.)
2. **Zeile zeigt die Bezeichnung der Peripherie** (z.B. 01: Haupteingang, usw.) – die Texte kann man editieren Sieh 12.48.

Das Anzeigen des Standes des Melders und programmierbaren Ausgange:

Mittels der Taste ? kann man fortlaufend die Details über die Detektoren anschauen, welche gerade aktiv sind (z.B. geöffnete Fenster) und auch den Stand der Ausgänge PGX und PGY.

13.1.3. Beschränkte Signalisierungszeit der Tastatur

Im normalen Betriebsmodus der drahtlosen Tastatur **signalisiert die Tastatur den Stand** des Systems bei der Versorgung von den Batterien max. 20s. Durch das drücken einer beliebigen Taste, Aktivierung deren Eintrittes IN oder Öffnung der Abdeckung erneuert die Tastatur die Indikation des Systemzustandes.

13.1.4. Tasten

0 – 9 Eingeben des Codes

***** Eingeben der Funktion

Beenden des Eingebend oder Modus

ABC schnelle Sicherung der Abschnitt A (z.B. Garagenüberwachung)

A schnelle Sicherung der Abschnitt A und B (Nachtüberwachung – z.B. Garage und Untergeschoss). Im geteilten System sichert diese Taste nur die Abschnitt B (C überwacht, wenn die Abschnitten A und B gleichzeitig gesichert sind)

B schnelles Einschalten der Abschnitten A und B (Nachtüberwachung – z.B. Garage und Untergeschoss). Im geteilten System sichert diese Taste nur die Abschnitt B (C überwacht, wenn die Abschnitt A und B gleichzeitig gesichert sind)

? Anschauen der aktiven Detektoren (offene Fenster) anzeigen der Details über die Störung und anzeigen des Standes der Ausgänge PGX und PGY

▲ Einschalten der Ausgänge PGX aus der Tastatur (gleich mit *81)

▼ Ausschalten der Ausgänge PGX aus der Tastatur (gleich mit *80)

Bemerkungen:

- Die Tasten A und B sind funktionsfähig, nur wenn teilweise die Überwachung eingeschaltet ist oder das Programm geteilt ist,
- Die Tasten ▼ und ▲ bedienen den PGX Ausgang nur dann, wenn dies eingestellt ist Sieh 12.5.

13.1.5. Funktionen eingegeben durch die Taste *

Der Benutzer kann auf der Tastatur folgende Funktionen nutzen:

- *1 Sicherung des ganzen Systems (gleich wie die Tasten ABC) *
- *2 Sicherung A (gleich wie Taste A) *
- *3 Sicherung A und B oder B (gleich wie Taste B)*
- *4 Lesen im Ereignisspeicher (Taste 4 schiebt zurück) – die Zentrale speichert 255 letzte Ereignisse
- *5 Veränderung des Master Code / Karte (*5 MK NK NK)
- *6 Einstellung der Benutzercode / Karten (*6 MK nn NK)
- *7 Bedienung unter Druck (vor dem Code eingeben)
- *8 Bedienung PGX (einschalten/ausschalten = *81/ 89 oder Impuls = *8) *
- *9 Bedienung PGY (einschalten/ausschalten = *91/*90 oder Impuls = *9) *
- *0 Übergang in den Service (* SK – aus der Produktion 8080) oder in die Wartung (* 0 MK – aus der Produktion 1234)

Die Funktionen eingegeben durch die Taste * ermöglichen eine Bedienung des Systems vom Handy aus (wenn die Zentrale mit einem geeigneten Kommunikator ausgestattet ist).

13.2. Einstellen der Code und Karten

Das System kann mittels Zahlencodes bedient werden (4 Ziffern) oder mittels Zutrittskarten – Typ PC-01 du PC-02 (Standard EM UNIQUE 125 kHz).

- Die Zentrale unterscheidet 1 Service, 1 Master und 50 Benutzercode
- Als **Servicecode kann man nur einen Zahlencode einstellen** (aus der Produktion ist 8080 eingestellt) – Sieh Programmierung der Zentrale
- **Master Code** kann eine Karte oder ein Zahlencode sein (aus der Produktion ist 1234 eingestellt). Mittels dieses Codes/Karte kann man Code und Karten anderer Benutzer einstellen oder löschen. Es benutzt der Verwalter des Systems.
- **Den Benutzern 01 bis 50** kann man Zahlencode einstellen, oder Karten oder beides (aus der Produktion sind alle Benutzerpositionen 01 bis 50 gelöscht).
- Wenn auf der Position **die Karte und der Code eingestellt sind**, dann kann man bei der Programmierung der Zentrale wählen, ob es möglich sein wird mit der Karte und dem Code selbständig zu bedienen, oder ob man zur Bedienung beides braucht (Sieh 12.38)
- **Einen gleichen Code oder Karte kann man nicht** auf mehrere Positionen einstellen (wenn man den existierenden Code oder Karte auf eine neue Position verschieben möchte, muss man Sie erstmal auf der alten löschen),
- **Im Modus Wartung kann man schauen, welche Positionen 01 bis 50 mit einem Code oder Karte besetzt sind** (Sieh 13.4.1.)
- Die Einstellung der Code und Verwaltung der Karten wird am einfachsten mittels des SW OLink durchgeführt,
- Die Zentrale bewilligt **max. 10 erfolglose Versuche beim Eingeben des Codes (Karte)** – beim Überschreiten wird der Sabotagealarm ausgelöst.

Marke	Bezeichnung	Anzahl	Sequenz	Bemerkungen
SK	Service	1	5 NK NK	
MK	Master	1	*5 MK NK NK	<ul style="list-style-type: none"> • Man kann es nur bei völlig entschertem System einstellen • MK = Master Code oder Karte (aus der Produktion 1234) • NK = Eingeben eines neuen Codes (Karte) – beim Code ist es notwendig ihn 2x einzugeben, die Karte wird nur 1x angelegt. • als Master Code kann man entweder die Karte oder den Code einstellen – beides geht nicht • Master Code, kann man verändern aber nicht löschen • Master Code hat die Reaktion sicher/entsicher und bedient gleichzeitig alle Abschnitten • Reset des Master Codes auf 1234 ist möglich in der Servicesequenz 291 (es verändert sich nur der Master Code) • Nach dem Beenden der Montage empfiehlt man an Stelle des Master Code eine Karte gekennzeichnet als SYSTEM einzustellen (zugestellt mit der Zentrale) und diese dem Klienten zu übergeben. • Beispiel *5 1234 befügen der Karte SYSTEM
UK	Benutzer	50	*6 MK nn NK	<ul style="list-style-type: none"> • Man kann es nur bei völlig entschertem System einstellen • MK = Master Code oder Karte • nn Ordnungszahl der Position des Codes (Karte) 01 bis 50 • NK = Eingeben eines neuen Codes oder befügen einer neuen Karte • Von der Produktion sind alle Benutzercode und Karten gelöscht • Auf die Position des Benutzercodes kann man beides einstellen – Zahlencode und Karte (zweifache Wiederholung der Sequenz *6MK nn NK) • Den Benutzer Codes kann der Installateur verschiedene Reaktionen und im geteilten System den Abschnitten zuordnen. • Beispiel *6 1234 12 4345 (Stellt den Code 4345 auf die Position 12) <p>Löschen der Benutzercodes / Karten</p> <ul style="list-style-type: none"> *6 MK nn 0000 löscht den Code und die Karte auf der Position nn *6 MK 00 UK löscht den Code UK (oder Karte UK) wenn es auf einer beliebigen Position ist *6 MK 00 0000 löscht alle Benutzercodes und karten welche auf den Positionen 01 bis 50 eingestellt sind

13.3. Sicherung und Entsicherung des Systems

Den Stand des Systems kann man von der Tastatur aus bedienen, ferngesteuert durch das Telefon oder Internet, bzw. durch einen angeschlossenen Computer mit dem Program OLink.

Sicherung von der Tastatur aus kann man einstellen durch:

- Das drücken der Tastatur: ABC, A oder B
- Eingeben des Codes (beilegen der Karte)
- Wenn das System teilweise gesichert ist, kann man die Sicherung durch das Drücken der zuständigen Taste erhöhen (B oder ABC). Beim Erhöhen der Sicherungsstufe gewähren alle Detektoren eingestellt auf die verzögerte oder folgend verzögerte Reaktion eine Abgangsverzögerung (das bedeutet für den Abgang aus dem Ahaus ist es nicht notwendig erstmal die Teilüberwachung auszuschalten und dann die komplette Sicherung einzuschalten, man kann direkt die komplette Überwachung einschalten und das System ermöglicht einen Abgang in allen Abschnitten).

Mann kann von der Tastatur aus entsichern:

- Durch das Eingeben des Codes (beilegen der Karte)

Bedienen von der äußeren Tastatur aus

Wenn das System an die äußere Tastatur JA-80H oder das Lesegerät JA-80N angeschlossen ist, kann es entweder genauso wie die innere Tastatur funktionieren, oder Sie kann für das öffnen der Türen eingestellt werden (Modus externer Bypass). In solch einem Fall ist die Funktion folgend:

- Die Sicherung und Entsicherung des Systems wird durch die Tastatur (JA-80F oder 80E) platziert innen (oder durch den Schlüsselanhänger) durchgeführt.
- Durch das Eingeben eines gültigen Codes oder Karte in die äußere Tastatur öffnet sich immer das elektrische Schloss der Tür,
- Wenn das System gesichert ist, dann öffnen sich die Türen und von der äußeren Tastatur aus aktiviert sich gleichzeitig die Ankunftsverzögerung – innerhalb dieser Verspätung ist es notwendig das System zu entsichern auf der inneren Tastatur (oder durch den Schlüsselanhänger).

13.4. Modus Wartung

Mittels des Master Codes (Karte) kann man das System in den Modus Wartung umschalten – durch das Eingeben:

*** 0 MK**

Wobei **MK** = Master Code (Karte) – aus der Produktion **1234**

Im Modus Wartung kann man:

- Die Peripherien testen (es kann nicht zum Alarm auslösen kommen)
- Anschauen, welche Positionen an Codes (Karten) benutzt sind
- Bypass der einzelnen Peripherien einstellen (durch das ausschalten auf eine Periode der Überwachung oder dauerhaft ausschalten – Sieh 13.4.2)
- Die innere Uhr des Systems einstellen (Sieh 12.47)
- Automatische Aktionen einstellen (Sicherung/Entsicherung des Systems – Sieh 12.6)
- **Den Modus Wartung beenden** durch das Drücken der Taste #.

13.4.1. Anschauen, welche Positionen von Codes (Karten) benutzt sind

Im Modus Wartung kann man anschauen, welche Positionen 01 bis 50 besetzt sind durch einen Code und Karte. Vorgang:

1. Die Zentrale **muss im Modus Wartung sein** – wenn es so nicht ist, geben Sie im entsicherten Zustand *0 Master Code (aus der Produktion 1234) ein,
2. Drücken Sie die Taste 5 (es zeigt sich die Verwaltung der Code an, 01: Code)
3. Mittels der Pfeile kann man die einzelnen Positionen 01 bis 50 anschauen, wobei die Meldeleuchte **A den Code indiziert** eingestellt auf der Position, die Meldeleuchte **B indiziert die angelernte Karte**,

4. Das Anschauen der Positionen der Code (Karten) beendet man durch das Drücken der Taste #
5. Der Modus Wartung wird durch beendet, wenn man noch einmal die Taste # drückt.

Von der Tastatur aus kann man die Einstellung der Code und Karten im Modus normalen Betriebsmodus wechseln (das System muss entsichert sein) mittels der Instruktion ***6 MK nn NK** (Sieh 0)

Die bequemste Verwaltung der Code wird mittels des Computers und Programmes OLink durchgeführt – im Fenster Code.

13.4.2. Bypass der Peripherien

Im Modus Wartung kann man die einzelnen Peripherien des Systems ausschalten (bypassen) dauerhaft oder auf eine Periodik der Überwachung. Vorgang:

1. Die Zentrale **muss im Modus Wartung sein** – wenn es nicht ist, geben Sie im entsicherten Stand *0 Master Code (aus der Produktion 1234) ein,
2. **Drückt die Taste 1**, es wird ein Bypass des Tampers der Zentrale angeboten,
3. Mittels der Pfeile kann man die Peripherien anschauen, welche einen Alarm auslösen können,
4. **Der Bypass der ausgesuchten Peripherie wird durch das Drücken der Taste durchgeführt:**
 - 2 Bypass auf eine Überwachungsperiodik (es fängt die Meldeleuchte an zu blinken )
 - 3 **dauerhafter** Bypass (Meldeleuchte leuchtet dauerhaft )**Bypass** der ausgesuchten Peripherie kann man durch die gleiche Taste **ausschalten**, wie er eingeschaltet wurde (2 oder 3), durch die Taste 4 löscht man alle eingestellten Bypass.
5. Durch die Wiederholung des Schrittes 3 und 4 **stellt alle geforderten Bypass ein**,
6. **Durch die Taste # beendet man das Menü Bypass**, durch ein weiteres Drücken der Tastatur # beendet man den Modus Wartung.

Bei der Sicherung des Systems mit einem eingestellten Bypass weist die Tastatur mit einer Aufschrift Bypass darauf hin.

13.4.3. Überwachung des Fahrzeuges in der Hausumgebung

Das System Oasis kann das Fahrzeug(Fahrzeuge) parkend in der Nähe des Hauses überwachen.

1. Wenn das Fahrzeug einen **eingebauten Autoalarm hat**, kann seinen AlarmAusgang einen Sender **RC-85** anschließen und diesen auf eine gewählte Adresse in der Zentrale lernen (Sieh Handbuch RC-85). Der Alarm des Autoalarmes wird so als Not Alarm indiziert (oder man eine Reaktion 24h einstellen) ohne Hinsicht auf das, ob das System Oasis gesichert oder entsichert ist. Vorsicht, wenn der Autoalarm die Sicherung und Entsicherung durch den AlarmAusgang signalisiert, ist es notwendig diese Signalisierung auszuschalten (sonst würde es zu falschen Alarmen kommen).
2. Ein **Fahrzeug ohne Autoalarm** kann man mit den **Detektoren JA-85P und JA-85B überwachen**. Bei der Installation der Detektoren in das Fahrzeug ist es notwendig deren Verbindungskontrolle auszuschalten (Sieh Handbuch des Detektoren). Für die Überwachung des Fahrzeuges empfehlen wir das System zu teilen, die Detektoren des Fahrzeuges in die Abschnitt A einzuteilen und die Detektoren für die Überwachung des Hauses in die Abschnitt B zuordnen. Durch die Sicherung und Entsicherung der Abschnitte kann man dann bestimmen ob das Haus, Auto oder beides überwacht werden soll.

14. Zusammenarbeit des Systems mit dem Computer

Das System Oasis kann bedient, verwaltet und angelernt werden mittels des lokal angeschlossenen Computers mit dem Programm OLink. Der Computer wird mittels des Kabels JA-80T oder drahtlos mittels Bluetooth Interface JA-80Bt angeschlossen.

Das Program OLinkt kann der Installateur benutzen, als auch der Endbenutzer. Deren Zugriffsrechte für die einzelnen Teile SW sind aber demnach begrenzt, welche Codes Sie zum System schon kennen.

Eine weitere Möglichkeit, wie man das System verwalten und einstellen kann vom Computer aus ist der Anschluss mittels Internet. Für diesen Fernzugriff muss das System durch den Kommunikator JA-80Y (GSM/GPRS) oder JA-80 (LAN/Telefonanschluss) ausgestattet sein. Der Fernzugriff wird mittels des Portals www.GSMLink.cz realisiert.

15. Grundsätze der Arbeit eines qualifizierten Monteurs

1. Beim Vorschlagen der Raumdeckung versucht die möglichst beste Sicherheit zu sichern, arbeiten Sie einen Plan der Elementverteilung,

2. Wenn der Klient eine Reduktion des Systems aus Preisgründen wünscht, fordern Sie eine schriftliche Bestätigung, dass er nicht den empfohlenen Umfang möchte (so weichen Sie Unannehmlichkeiten im Falle einer Überwindung der nicht ausreichenden Geräte aus)
3. Die Montage führt professionell durch und vergesst nicht, hinter sich aufzuräumen,
4. Wichtig ist ein ordentliches übergeben und vorführen des Systems dem Kunden. Bringen Sie ihm bei wie man die Codes wechselt und führen Sie vor, wie man das System testet.
5. Lassen Sie sich die Übergabe des System und die Bekanntmachung des Kunden mit der Bedienung und Betrieb schriftlich bestätigen,
6. Erklären Sie dem Kunden die Erfordernis der regelmäßigen gezahlte Jahresnachprüfungen.

Weitere Informationen finden Sie in der Betriebsnorm PNJ-131 Jablotron und in der CSN EN 50131-1 und in den anderen Norme

16. Mögliche Probleme bei der Installierung und dem Betrieb

Problem	Mögliche Ursache	Lösung
Die Zentrale ist nach dem ersten Einschalten nicht im Modus Service	Die Zentrale hat keine Einstellung aus der Produktion	Reset der Zentrale durchführen
Ein drahtloses Element kann man nicht in das System lernen	Die Platzierung des Elementes ist ungeeignet, in der Zentrale ist die Antenne nicht angeschlossen, die Batterie des Elementes wurde nicht richtig angeschlossen, die Zentrale ist nicht im Programmiermodus, das Element ist zu nah an der Zentrale (die Entfernung soll minimal 2m sein)	Kontrolliert und bekehrt die angegebenen Ursachen
Die Tastatur signalisiert eine Störung	Durch das Drücken der Taste ? kann man Details über die Störung erfahren	Reagiert laut der herausgefundenen Details
Der Bewegungsdetektor löste wiederholt den Alarm aus ohne offensichtliche Ursache	Im überwachten Raum können sich Tiere bewegen (Nagetiere usw.) oder es kommt zu schnellen Temperaturveränderungen, schnellen Luftströmungen oder Bewegung von Gegenständen mit einer Temperatur ca. 37 °C (z.B. Vorhang über dem Radiator).	Verändern Sie die Platzierung des Detektoren, schalten Sie die Stufe der Analyse im Detektor, nutzen Sie eine alternative Linse oder stellen Sie die Bestätigung durch einen weiteren Detektor ein.
Die drahtlose Tastatur signalisiert nicht die Ankunftsverzögerung durch piepen	Wenn die Tastatur nur aus der Batterie versorgt wird, dann schläft Sie nach 20s Untätigkeit ein. Damit Sie signalisieren kann muss Sie erweckt werden.	Schließen Sie zur Tastatur mittels eines Kabels einen magnetischen Türfühler – bei der Öffnung wird die Tastatur dann jedesmal geweckt, oder versorgt die Tastatur mit einem Zusatzadapter oder benutzen Sie zur Signalisierung eine Ankunftssirene JA-80L. z

17. Technische Parameter der Zentrale

Versorgung der Zentrale
Reserveakkumulator

230 V / 50 Hz, max. 0,1 A, Schutzklasse
 12 V, 2,2 Ah, Lebensdauer eines qualitativen Akkumulators max.
 5 Jahre

Ausgang der Reserveversorgung

maximale dauerhafte Zufuhr 0,75 A
 Kurzzeitig kann man bis zu 1 A für eine Dauer von max. 15
 Minuten abnehmen

Anzahl der Adressen für die drahtlosen Peripherien
Anzahl der Drahteingänge

50 (nur mit dem Modul JA-825R)
 4 (mit dem Modul JA-82C-14)
 Zweifach ausgeglichene Einführungen erweiternd die Aktivierung
 und Sabotage

Ausgang des externen Alarms EW*
Ausgang des internen Alarms IW*
Programmierbare Ausgänge *

Deren Reaktion ist einstellbar
 schaltet auf GND, max. Belastung 0,5 A
 schaltet auf GND, max. Belastung 0,5 A
 PGX, PGY max. 0,1, schaltet auf GND
 Programmierbare Funktion

Ereignisspeicher
Arbeitsfrequenz (JA-82R)
Sicherungsstufe

255 letzte Ereignisse einschl. Datum und Zeit
 868 MHz

Geeignet für die Umgebung
Funkausstrahlung

2 Laut der EN50131-1, EN 50131-6, EN 50131-5-3
 II. inneres allgemeines (-10 bis +40 °C) laut CSN EN 50131-1

EMC

ETSI EN 300220

Elektrische Sicherheit

EN 50130-4, CSN EN 55022

Betriebsbedingungen

EN 60450 – 1

CTU VO-R/10/03.2007-4

*Diese Signale gewährt die Zentrale drahtlos für die drahtlosen Sirenen und Ausgangmodule AC und UC



JABLOTRON ALARMS erklärt hiermit, dass diese Zentrale JA-82 Oasis in Einklang mit den Grundforderungen und weiteren zuständigen Anordnungen der Richtlinie (1999/5/ES) NV Nr. 426/2000 Sammlung ist. Das Original der Erklärung über den Einklang finden Sie auf www.jablotron.cz

Bemerkung: Das Produkt, auch wenn es keine schädlichen Materiale beinhaltet, darf man nicht in den Müll werfen, übergeben Sie es in eine Sammelstelle des elektronischen Abfalles. Nähere Informationen auf www.jablotron.com
 Abschnitt Beratung

